

**1946**Ohne Datum

Bf. PWJ an Dr. H. Fränkel; teilt mit, daß er zusammen mit S. Breslauer auf Vermittlung von I. Fränkel im Hilfsverein gewesen ist; Herr Hirsch und Herr Schmoller hätten sich sehr abweisend verhalten und sich geweigert, ein zusätzliches Flugblatt für die neue Ausgabe zu drucken; statt dessen soll nur eine zusätzliche Notiz in die neue Ausgabe aufgenommen werden; das von PWJ bereits vorbereitete Exposé ist abgelehnt worden; bittet um persönliche Einflußnahme auf den Hilfsverein.

Ohne Datum

Bf. M. Hollmann an PWJ; Bestätigung des Engagements für die Spielzeit 1946; biographischer und künstlerischer Lebenslauf beigelegt: geboren in Wien; Studium von darstellender Kunst, Gesang, Tanz und Musik am dortigen Konservatorium; durch Direktor Delsen an das Städtebundtheater in Solothurn-Biel verpflichtet; Erfolge in Oper und Operette; in Buenos Aires folgende Tätigkeit: Radio-Gastspiel mit Wiener Liedern in Radio Splendid; hat in verschiedenen Konzerten gesungen; hat im argentinischen Film „Armonias y coros“ mitgespielt; Gastspiel an „Die Komödie“ in der Titelrolle von „Dorine und der Zufall“ war großer Erfolg.

Ohne Datum

Bf. Forum Sionista (Buenos Aires) an PWJ; Rechnung für die gemeinsame Aufführung von „In jener Nacht“ am 7. und 8. November 1942.

Ohne Datum

Notiz S. Breslauer für W. Katzenstein (Argentinisches Tageblatt); Ludwig bittet um Übermittlung beiliegender Zettel; (Rest unleserlich).

2. Januar 46

Bf. Norbert Herzog (Santiago de Chile) an PWJ; Bitte um Übersendung von "Meine Schwester und Ich" und "Uschi", mit denen die Saison eröffnet werden soll; unter seiner und der Leitung von L. Scott-Schwarz (ehemals Wiener Volkstheater) soll ein neues Theater gegründet werden; bittet um Beurteilung seines Stückes "Herr Minister, ich verbitte mir das" hinsichtlich einer evtl. Aufführung an der F.D.B..

3. Januar 46

Bf. A. Berger an PWJ; nimmt Engagement für Spielzeit 1946 unter der Bedingung an, daß er wöchentlich in einer Premiere in künstlerisch anspruchsvollen Rollen eingesetzt würde; habe sich in den vergangenen sechs Spielzeiten für diese Bedingungen qualifiziert; ausführliche Rechtfertigung für seine einen Teil des Publikums der F.D.B. beleidigende Rede: bis zum Ende des Krieges sei die F.D.B. das Gegenstück zur Ney-Bühne gewesen, das Nazi-Publikum sei dorthin gegangen; das Emigranten-Publikum habe sich zur F.D.B. bekannt; das neue Publikum aber sei nicht antifaschistisch, sondern faschistisch gesinnt, es täte ihm nicht leid, es beleidigt zu haben, und das alte Publikum werde sich nicht getroffen fühlen; lehnt es ab, an weiteren Personalversammlungen teilzunehmen, da er sich nicht weiter von PWJ beleidigen lassen wolle.

### 3. Januar 46

Bf. PWJ an E. Terrel; Einladung zu einem Doppelgastspiel zusammen mit E. Deutsch.

### 4. Januar 46

Bf. PWJ an v. Kalau; Rechnung für das E.-Deutsch-Gastspiel: Kosten gering berechnet (keine genauen Angaben), Einnahmemöglichkeiten bei dem E.-Deutsch-Gastspiel auf 2500 Pesos sehr niedrig berechnet, da die F.D.B. mit „Die Czardasfürstin“ ohne einen Gast von dem Ruf eines Ernst Deutsch schon einen Gewinn von 5000 Pesos gemacht hätte; für das Gastspiel sind folgende Stücke geplant: „Lebender Leichnam“, „Gespenster“, „Gesellschaft“, „Luz de Gaz“ (seit zwei Jahren in Buenos Aires ein großer Erfolg), ein Stücke von N. Coward und vielleicht Uraufführung eines Stückes von A. Neumann; Bitte um persönliches Gespräch mit Dr. Fränkel.

### 4. Januar 46

Bf. PWJ an H. Schottenfels; Bitte um sofortige Zusendung von Photographien von H. Schottenfels; ausführlicher Bericht von Versammlung der F.D.B: in der kommenden Saison wird wieder achttägig gespielt, da der Sonntag als Aufführungstag fehlt wird; die Gagen werden nicht höher als die von 1944 sein; das Defizit im kommenden Jahr beträgt wahrscheinlich 6000 Pesos; ausführlicher Bericht über die Neugründungen von Theatern und Operetten in Buenos Aires: Hardings wollen ihren Betrieb vergrößern, es entsteht neben der Arno-Eisler Bühne und der F.D.B. auch noch eine arische Bühne unter Urban-Berstendörffer; Vacano und Caro sind fest mit B Arno und H. Eisler verbunden; Halpern und Wächter haben sich ausdrücklich zur F.D.B. bekannt, alle anderen Mitglieder haben dem zugestimmt; kein Mitglied wird an einer anderen Bühne mitarbeiten; W. Vacano und E. Vacano und A. Berger stehen der F.D.B. auch weiterhin als Externisten zur Verfügung; Wächter scheidet wahrscheinlich aus, weil seine Bedingungen

für die F.D.B. nicht annehmbar sind; falls es zu weiteren Austritten kommt, ist die kommende Spielzeit nicht aufrechtzuerhalten; wenn sie zustande kommt, dann wird nachmittags und abends geprobt werden.

6. Januar 46

Bf. K. Kern (Malmö, Schweden) an die Redaktion der Zeitung „La Prensa“ (Buenos Aires). Bitte um Weiterleitung des Briefes an L. Reger-Jacob. Kennt L. Reger aus der Tschechoslowakei vor 1938.

6. Januar 46

Bf. K. Kern (Malmö, Schweden) an L. Reger-Jacob; Bericht vom eigenen Schicksal während des Krieges und dem Schicksal gemeinsamer Freunde: nach dem Münchener Abkommen nach Schweden ausgewandert, wo er mit seiner Familie ein ruhiges Leben geführt hätte; Schorsch Trapp sei auch nach Schweden gekommen und habe sich dort dem Freiheitskampf angeschlossen; Trapp habe dort eine Druckmaschine gebaut, die im Untergrund wichtige Dienste geleistet hätte; Trapp sei der Sozialdemokratie immer treu geblieben und habe als kulturachtender Mensch den kulturvernichtenden „Hitlerismus“ gehaßt; Trapp sei 1942 in Schweden verhaftet und im KZ Grini/ Nähe Oslo interniert worden; ist seit 1943 bis zum Kriegsende in Dachau interniert gewesen; ausführliche Wiedergabe von Trapps Bericht von den Ereignissen in der Tschechoslowakei nach Kriegsende: Sudetendeutsche seien vertrieben worden; Trapp sei von tschechoslovakischen Chauvinisten interniert und zusammen mit vielen anderen Deutschen von einem schwedischen Hilfskomitee befreit worden; Kern berichtet, S. Trapp habe sich zu einem bedeutenden Künstler entwickelt, er sei verheiratet, ihm gehe es im schwedischen Flüchtlingslager wieder gut; berichtet von Familie E. Törner: im Angesicht der Deportation von E. Törner freitod des Ehepaars Törner, der Tochter und der Schwiegereltern, Ehefrau Törner habe aber überlebt und lebe jetzt einsam und in Not in Teplitz-Schönau; Grüße an PWJ, Brigitte, Ilse (Familiennamen nicht genannt); Bitte um Kontaktaufnahme; beigelegt dem Brief an die Redaktion der Zeitung "La Prensa", vom 06. Januar 46.

06. Januar 46

Bf. PWJ an A. Berger; Bestätigung des Engagements Bergers für Spielzeit 46; schlägt mündliche Auseinandersetzung in Sachen Bergers Rede vor.

6. Januar 46

Bf. H. Schottenfels an PWJ: sagt Mitarbeit in Spielzeit 1946 zu.

6. Januar 46

Bf. PWJ an H. Schottenfels; Zusendung des Vertrages für die kommende Spielzeit.

6. Januar 46

Bf. H. Danszky an PWJ: sagt Mitarbeit in Spielzeit 1946 zu.

7. Januar 46

Bf. PWJ an Dr. H. Lifezis; Bericht von einem Gespräch mit Dr. Fränkel, der die Unterlagen morgen erwartet, hofft auf baldige Nachricht aus La Paz; beigelegt Bf. an Frau Terrel wegen Doppelgastspiel zusammen mit Ernst Deutsch.

7. Januar 46

Bf. PWJ an E. Terrel; Einladung als Partnerin von E. Deutsch zu dessen Gastspiel an der F.D.B. im Sommer 46.

7. Januar 46

Bf. PWJ (?) an Dr. Lifezis; Bitte um nicht näher genannte Unterlagen; beigelegt ist ein Brief an Frau Terrel.

9. Januar 46

Bf. J. Halpern an PWJ; Bestätigung des Engagements an der F.D.B. für Spielzeit 46.

9. Januar 46

Bf. Alexander Berger an PWJ; Bestätigung des Engagements für die Spielzeit 1946; handschriftliche Bemerkung von PWJ, daß Berger ihn durch einen zweiten vertragswidrigen Abschluß bei den "Musikalischen Künstlerspielen" betrogen hätte.

9. Januar 46

Bf. J. Arndt an PWJ; Zusage für Engagement an der F.D.B. für Spielzeit 1946.

10. Januar 46

Bf. Dr. H. Fränkel an PWJ; teilt mit, daß E. Deutsch mit Gastspielen in Uruguay und Brasilien rechnet; warnt PWJ, wöchentlich 200 \$ an E. Deutsch zu zahlen, da die Gefahr bestehe, daß er nicht sofort nach dem Gastspiel abfahren könne und die anschließenden Kosten zu hoch würden.

11. Januar 46

Bestätigung des Engagements M. Wurmser-Hellmers und E. Wurmsers, für die Spielzeit 46.

12. Januar 46

Karte S. (?) Jacoby an PWJ; Urlaubsgrüße.

12. Januar 46

Bf. J. Arndt an PWJ; betrifft geplanten Umzug in neues Haus; H. Eisler sei schon dabei, die Aufführungstage festzulegen: Samstagabend, Sonntagnachmittag und Sonntagabend pro Monat; am Dienstag der Spielwoche erste Probe, am Freitag darauf Generalprobe; fest engagierte Ensemblemitglieder: Ehepaar Wurmser, A. Caro, A. Berger, J. Halpern, H. Danszky, J. Arndt, R. Baer, F. Pretzfelder; von H. Schottenfels und Wächter noch keine Nachricht, Berger verlange, daß keines der Ensemblemitglieder bei einer anderen Bühne abschließen dürfe, und das Verbot nicht nur für ihn gelte; erwähnt ein Gespräch mit Lenk, Baer und Berger, demzufolge Wächter für die Arno-Bühne werbe; Salno, Lilly und Walter Lenk werden als Externisten mitspielen, Lilly auch bei H. Schlichter in einem spanischsprachigen Märchen; Salno wolle sich jedoch neben den \$ 20,- nicht die \$ 16 in seinem Chor entgehen lassen; Holman sei noch nicht fest, da sie größere Rolle spielen möchte, von Keith keine Adresse vorhanden, um O. Beregi möge sich PWJ selber kümmern, er sei ein guter Schauspieler.

12. Januar 46

Bf. Ursel L. an PWJ; sehr privater Brief; das amerikanische Visum wurde bereits bestätigt; jetzt brauche sie nur noch ein Affidavit ihrer Brüder zum Beweise ihrer finanziellen Lage, um in die USA auszuwandern; wird für PWJ bis zur endgültigen Abreise im Mai oder Juni für ihn weiterarbeiten können; beigelegt Gedicht von U.L. "Wenn ich krank bin".

12. Januar 46

Bf. PWJ an S. Breslauer; betrifft Vorbereitung des E.-Deutsch-Gastspiel; Fränkel sei verärgert über die Vermittler-Gebühr für Gordon in Höhe von 10 %, was bei einem Gastspiel von etwa 4-5 Wochen etwa \$ arg. 400-500 ausmachen würde; ebenso schwierig sei der Fall, wenn Deutsch

nicht gleich nach dem Gastspiel aus Argentinien ausreisen könne und die F.D.B. für den Schaden aufkommen müsse: schlägt in diesem Falle entweder eine „Höhere-Gewalt-Klausel oder zusätzliche Gastspiele vor; als Gastspielpartnerin sei E. Terrel geeignet, die früher in Prag mit Deutsch schon zusammen gespielt habe und jetzt in La Paz lebe; Bitte an Breslauer, sich wegen des Ernst-Deutsch-Gastspiels mit Herrn v. Kalau bzw Dr. Liefz in Verbindung zu setzen.

13. Januar

Bf. R. Wagner-Jacoby (?) an PWJ; berichtet von ihrer Scheidung, die vor zwei Tagen vollzogen worden sei, und deretwegen es ihr nicht sehr gut ginge, empfiehlt PWJ den Film „Por qien dablan las campanas“.

13. Januar 46

Bf. A. Caro an PWJ; sagt Mitarbeit an der F.D.B. für kommende Spielzeit als Kassierer zu; monatlicher Spesenbetrag wie Saison 1943 zuzüglich 10%.

ohne Datum

Bf. R. Baer an PWJ; bestätigt für Spielzeit 1946 seine Beschäftigung als Inspizient der F.D.B..

ohne Datum

Bf. Rudolf Baer an PWJ; Bestätigung seiner Zugehörigkeit zum Ensemble in Spielzeit 1946

13. Januar 46

Bf. A. Caro an PWJ; sagt Mitarbeit an der F.D.B. für kommende Spielzeit zu.

14. Januar 46

Bf. F. Pretzfelder an PWJ; Bestätigung des Engagements an der F.D.B. für die Spielzeit 46.

15. Januar 46

Bf. E. Frohmann an PWJ; bedankt sich für PWJs Unterstützung der Arbeit der Siedlerjugend.

15. Januar 46

Bf. O. Beregi an PWJ; Bestätigung des Engagements für Spielzeit 46.

15. Januar 46

Bf. O. Beregi (Punta del Este) an PWJ; Bestätigung des Engagements an der F.D.B..

15. Januar 46

Bf. Lieselotte Reger-Jacob (Montevideo) an PWJ; bedankt sich für einen Band von Busoni; fragt, wann PWJ nach Atlantida in den Urlaub fährt; die Scheidung in Montevideo mache keine Schwierigkeiten, wenn PWJ seinen Hauptwohnsitz in Montevideo angibt; wenn sie sich scheiden lassen wegen „Unvereinbarkeit der Charaktere“ dauert die Scheidung insgesamt anderthalb Jahre, in denen PWJ dreimal nach Montevideo kommen müßte; wenn sie die Scheidung allein einreicht, dann müßte er nur einmal nach Montevideo kommen; erwähnt Ankunft (ihres Sohnes?) Ernesto.

15. Januar 46

Bf. A. Völlmer (Editorial Jupito, Buenos Aires) an PWJ; neben dem Brevier „6 Jahre F.D.B.“ soll ein Buch mit dem Titel „Theater“ herausgegeben werden; bittet PWJ um Ordnung des Materials, insbesondere Porträtsskizzen berühmter Schauspieler würden das Verständnis für den Theaterbetrieb fördern.

15. Januar 46

Bf. M. Wächter (San Luis) an J. Arndt; Antwort auf Schreiben vom 11. Januar 46; hat Angebot des Leiters der Operettenbühne bei Arno und Eisler angenommen, gleichzeitig Ablehnung eines Engagements an der F.D.B.; Engagement an der F.D.B. sei unsozial und einseitig verpflichtend.

15. Januar 46

Bf. S. Breslauer an PWJ; hat morgen Gespräch mit der Ernst (Anni Ernst?), habe schon Gespräch mit Lenk (Lenck?) und Wichert gehabt; Gespräch mit Hollmann findet zusammen mit Arndt statt. Lifezis verreist, alle Theater geschlossen; Gespräch mit Arno und Molzer später.

16. Januar 46

Bf. Arndt an PWJ; Max Waechter nimmt ein Engagement wegen zu schlechter Konditionen der F.D.B. nicht an: größere Gage, künstlerisch anspruchsvollere Rollen; F.D.B. sei einseitig verpflichtend und unsozial für die Schauspieler; Wächter ist engagiert an der Bühne von Eisler und Arno; berichtet, daß Vacano von fünf Schauspielern, die an die Arno-Eisler-Bühne gingen, gesprochen hätte und fragt, ob Mattauch die fünfte sein könnte.

17. Januar 46

Bf. Lieselotte Reger-Jacob an PWJ; entschuldigt sich, daß sie vergessen hat, PWJ den monatlichen Cheque zu geben.

17. Januar 46

Bf. S. Breslauer an PWJ; Engagementverhandlungen an der F.D.B. für die Saison 47: A. Ernst habe bereits für den 13. und 14. April für „Filmzauber“ bei Arno und Eisler abgeschlossen, wäre aber sonst zur Mitarbeit bereit; Arno sei verärgert, weil PWJ nicht auf sein Angebot einer Einigung eingegangen sei; Gespräche mit Hollmann, Obersky, Lenk, Wichert, Barna kämen noch; Arno mache den Vorverkauf in seinem Laden, weil er auf Umsatzsteigerungen in seinem Laden hoffe; Gespräch mit Ludwig für morgen geplant; Arndt und Gelbert erwähnt.

18. Januar 46

Bf. Dr. H. Lifezis (?) an PWJ; betrifft Gage für Gastspiele in der kommenden Saison: versteht Entsetzen Fränkels über zusätzliche Kosten für Gordon in Höhe von 100 Dollar nicht, da Deutsch eine Starbesetzung sei; E. Terell erhalte nur eine kleine Gage, obwohl sie nach Geiger (Montevideo) eine ebenbürtige Partnerin für Deutsch sei; würde sich weigern, Gordon um niedrigere Provision zu bitten; weist darauf hin daß sowohl PWJ als auch Breslauer und Katzenstein mit den Gastspielbedingungen und der Provision für Gordon einverstanden gewesen seien.

20. Januar 46

Bf. F. Heller (Montevideo) an PWJ; Übersendung der Stücke "Der Frauenarzt", "Garten Eden", "Frauen haben das gern" erbeten; Termine für Gastspiel der F.D.B. in Montevideo erbeten, ziehen zunächst „Frauenarzt“ in Betracht; hat von Dr. Pahlen gehört, daß dessen Frau, M. Hollmann, an der F.D.B. für die nächste Saison engagiert sei.

20. Januar 46

Bf. R. (Wagner-Jacoby) an PWJ; berichtet, es ginge ihr wieder besser; sie habe M. Jacoby kennen gelernt, der ein Verehrer PWJs sei.

22. Januar 46

Bf. PWJ (Atlantida) an Dr. Lifezis; Bitte, einen Vertrag mit E. Deutsch abzuschließen und Dr. Fränkel um die 6000 Pesos Vorschuss zu bitten oder ggf. einen anderen Sponsor zu finden; Vertragskonditionen: Dauer von 4 bis 5 Wochen in Buenos Aires mit 4 bis 5 Premieren und 12 bis 15 Aufführungen (darunter mglw. auch zwei Recitals), vielleicht eine Woche Uruguay mit 2 bis 3 Aufführungen von Stücken, die bereits in B.A. gespielt worden sind; 200 Dollar pro Woche Gage; Bitte um Reservierung des musikalischen Lustspiels „Nur eine einzige Nacht“ von Fodor.

#### 22. Januar 46

Bf. PWJ an O. Beregi; Bestätigung der von Beregi und PWJ getroffenen Vereinbarungen betreffs Spielzeit 46; PWJ würde Vater Beregis gerne an der F.D.B. engagieren.

#### 22. Januar 46

Bf. U. L. an PWJ; privater Brief zu dem Verhältnis zwischen U. L. und PWJ; hält auch die Jahre in Argentinien für verloren, aber mit dem Unterschied, daß PWJ sehr viel und sie sehr wenig geleistet habe; hält Deutschland bzw. Nordamerika für die berufliche Zukunft PWJs, aber nicht Südamerika; könne sich nicht vorstellen, daß dieser in einen bürgerlichen Beruf gehen werde; kurzer Bericht von einem Besuch bei C. Völlmer; arbeitet im Augenblick an der Übersetzung von „You can't take it with you“, die sehr leicht sei, aber wegen des Umfangs sehr lang dauern werde; berichtet, daß ihr Ex-Verlobter angekommen sei, daß diesen der Krieg verändert habe.

#### 22. Januar 46

Bf. E. Obersky an PWJ; Bestätigung des Engagements an der F.D.B. für Saison 46.

#### 23. Januar 46

Bf. J. Arndt an PWJ; schwierige Engagementsverhandlungen angesichts der erwarteten Neugründung des Theaters von Bruno Arno: Lenks (Lencks?) und Lipsky`s spielen bei der F.D.B., Holmann ist noch nicht klar; die „kleine Lipsky“ hätte sich dazu überreden lassen, weil ihr Fach an der Arno-Eisler-Bühne schon von Ulli besetzt ist; Lipsky und Obersky bekämen Elevenverträge bzw. halbe Elevenverträge (4 Pesos wie als Externist), Lipsky wolle regelmäßig bei Wurmser Unterricht nehmen; S. Breslauer solle sich um die Moltzer kümmern; H. Schottenfels hat Vertrag schon unterzeichnet; Keith und zwei andere seien sicher (Statisterie); ausführliche Bemerkungen zu einem Gespräch mit Bloch: Bloch müsse davon überzeugt werden, daß B. Arno und H. Eisler die demokratische Bewegung spalteten, Eggendorf gätte ihn

nicht überzeugen können; Bloch solle F.D.B. alle notwendigen Stücke sichern; Arndt hätte am Ende Bloch überzeugt, der mit B. Arno sprechen wollte; Bloch hätte sogar vorgeschlagen, die künstlerische Qualität der Schauspieler der Arno-Eisler-Bühne in Frage zu stellen und auf diese Weise weitere Aufführungen dieser Bühne indirekt zu verhindern; Arndt weiß auch nicht, welcher der beiden möglichen Wege der aussichtsreichere sei: Vermeidung der Konkurrenz durch gemeinsames „Firmenschild“ oder Abwarten bis zum Scheitern der neuen Bühne; das Engagement der A. Ernst sei noch nicht sicher, weil diese unter dem Einfluß der Vacanos stünde; B. Arno wolle, habe Breslauer erzählt, ein Abonnement schaffen und den Vorverkauf in seinem Laden machen; der Bruder Arnos, Siegfried Arno, solle nicht am Arno-Theater, sondern am der F.D.B. spielen, Eggstorf könne sich nicht entscheiden; Zeichnungen für PWJs Buch (Titel nicht genannt) seien an Völlmer abgegangen.

### 23. Januar 46

Bf. A. Völlmer (Editorial Jupiter, Buenos Aires) an PWJ; Bericht von Fertigstellung zweier Bücher von PWJ, macht den Vorschlag, den Theater-Almanach „6 Jahre F.D.B.“ von deutschen Schriftstellern in Argentinien, wie z.B. P. Zech und W. Bock, mitgestalten zu lassen.

### 23. Januar 46

Bf. S. Breslauer an PWJ; dankt für den Brief über die Verhandlungen mit Beregi; das Engagement mit H. Schottenfels sei geregelt; Gespräche mit Salzer und Karo am morgigen Tag, die Theatersache Muscio sei vorbesprochen; B. Rosé (Komponist) unterstütze PWJs Kandidatur; Bitte um baldige Rückkehr nach Buenos Aires, B. Arno wolle schon jetzt Propaganda machen.

### 25. Januar 46

Bf. Dr. Lifezis an PWJ; bereitet Vertrag mit E. Deutsch vor, wäre auch bereit, schon mit Dr. Fränkel zu sprechen.

### 27. Januar 46

Bf. PWJ an I. und H. Fränkel; Dank für den Ferienaufenthalt.

### 27. Januar 46

Bf. PWJ an I. Fränkel; Dank für die erwiesene Gastfreundschaft; Grüße an Herrn Rosengarten, Familie Zacharias, Frau Edith (Familiennamen nicht genannt) und Frl. Ning.

28. Januar 46

Bf. F. Busch, New York, an PWJ; verweist PWJ für ausführlichere Informationen über seinen Alltag und seine künstlerischen Arbeiten an E. Engel, dem er öfter geschrieben habe, und der daher genau über Buschs Lebens an der Metropolitan in New York Bescheid wisse; Metropolitan verfüge über fünf Chorbesetzungen und ein ausgezeichnetes Orchester; in den letzten fünf Jahren seien etwa 50% der Musiker entlassen worden, darunter auch viele Musiker der Wiener Philharmonie; (ausführlichere Informationen zu Chor und Aufführungspraxis an der Met.); habe besonderen Erfolg als Lohengrin-Dirigent, sei für weitere drei Jahre an der Met verpflichtet worden; Szenerie und Inszenierungen seien aber oft sehr schlecht („Schmiere“), Zusammenarbeit mit Musikern aus Deutschland und Österreich sei aber sehr gut; Mitte Juni Südamerika-Reise nach Chile und Uruguay, Argentinien erst für frühestens März 47 geplant, vorher Tournee mit der Metropolitan mit „Tannhäuser“; Busch plant Engagements in Dänemark und Schweden für September, Oktober an; berichtet von Hans (Busch?), der bei der UNRRA in Rom beschäftigt sei und über Weihnachten in der Schweiz seine Freunde Gustav Hartung, Theo Otto und die Giehse wiedergetroffen hätte; Hans hätte von sehr guten Theater- und Operaufführungen in Bern und Zürich berichtet und sei begeistert gewesen von der aufopferungsvollen Tätigkeit der Emigranten beim Aufbau Deutschlands.

Ohne Datum, vor dem 29. 1. 46

Bf. G. Urban (Teatro Argentino-Aleman, Buenos Aires) an Dr. H. Lifezis; Wiedereröffnung des Teatro Argentino-Aleman von G. Urban und Ph. Lesing; darin mitgeteilt, daß Urban Lifezis bei der Staatsanwaltschaft wegen Verleumdung und Rufmord angezeigt habe.

29. Januar 46

Bf. G. Urban (Deutsches Theater in Südamerika) an L. Fränkel; betrifft Verleumdungskampagne in Theaterkreisen, in denen behauptet würde, Urban sei Nazi; spricht von „infamer Campagne einiger Provinzkomödianten gestützt vom hiesigen ‚Großkapital‘“; folgende Namen werden genannt: Schlesinger, Coody (Amerikanische Botschaft), Lee Shubert, Schlottmann, A. Hirsch, Katzenstein, Dr. Lifezis, PWJ, Dr. E. Aleman; niemand könne ihn daran hindern, gutes deutsches Theater zu machen, was er für um so nötiger hielte, als sich die „deutsche(n) Gesellschaft noch immer auf dem kulturellen Niveau einer Portiersvereinigung befinde(n)“; legt Bilder seines jüdischen Freundes A. Hirsch und anderer bei zum Beweis seiner Nähe zur jüdischen Emigration; berichtet, daß er sich Herrn W. Mochi und dem Teatro Colon zur Verfügung stelle, und daß diese Bekanntschaft noch aus dem 1921/1922 stammt, als W. Mochi

ihn in das Teatro Coliseo brachte; Urban spricht vom „Scheißvolk aus Bunzlau“, das ihm nichts anhaben könne und hinter seinen Erfolgen weit zurückbleiben werde; unterschrieben mit“ Georg Urban, Georg Israle Urban, Urbanski, Nazi laut Katzenstein etc.“; beigelegt Abschrift des Briefes an Dr. H. Lifezis.

29. Januar 46

Bf. I. Fränkel an PWJ, dankt für Brief und Paket.

31. Januar 46

Bf. PWJ an Dr. Fränkel; PWJ bedankt sich für das Geburtstagsgeschenk.

4. Februar 46

Bf. S. Breslauer an R. Riesch (Santa Cruz do Sul, Brasilien); Anfrage, ob Riesch ständiges oder externes Mitglied der F.D.B. werden möchte; vorgesehen sei er für ein Charakterfach; die F.D.B. erstrebe Vergrößerung des Ensembles, Ausweitung des Publikums und eine Spielplanerweiterung; Riesch könne zusätzlich auch im technischen Bereich der Bühne arbeiten und seine Gage verbessern.

5. Februar 46

H. Salzer (?) an PWJ; Zusage für ein Engagement an der F.D.B. für die Spielzeit 46.

Ohne Datum

Telegramm Salzer an PWJ; unklarer Inhalt.

5. Februar 46

Bf. PWJ an O. Beregi; informiert Beregi über eine Werbeveranstaltung der F.D.B. Anfang April, an der Beregi mitarbeiten muß; der Streit zwischen der Arno-Eisler-Bühne und der F.D.B. um die Schauspieler hätte sich folgendermaßen entwickelt: wer die erste Aufführung bei Eisler/Arno mitspielte, gehöre nicht mehr zur F.D.B.

6. Februar 46

Bf. Arndt an PWJ; G. Braun und Frau würden gerne an der F.D.B. spielen; ein Exemplar von „Lamberthier“ abgeschickt.

7. Februar 46

Bf. S. Breslauer an G. Braun (Cochabamba, Bolivien); F.D.B. bestünde seit sieben Jahre, derzeit 200 Premieren gespielt, Bühne soll in der nächsten Saison vergrößert werden; Braun sei PWJ und J. Arndt als Schauspieler und Regisseur bekannt; für Braun käme Erstes Charakterfach sowie Erster Charaktercharge in Frage; ebenso Engagement für dessen Frau als Erste Salondame bzw. komische Mutter möglich; Gagen würden nur während der fünf bis sechs Monate dauernden Saison gezahlt, jährlich 20-25 Premieren; Theaterbetrieb geführt nach europäischen Vorbildern; Bitte um Antwort bezüglich evtl. Engagements; Bitte um Übersendung des "Monsieur Lamberthier" von Celos.

8. Februar 46

Bf. PWJ an O. Beregi; Bitte an Herrn Beregi, sich wegen Werbeveranstaltungen der F.D.B. schon vor der Spielzeit bereitzuhalten; PWJ berichtet, daß das neue Theater unter B. Arno und die F.D.B. nun ganz voneinander getrennt sind.

9. Februar 46

Bf. W. Mandl (Montevideo) an PWJ; Bitte um Begutachtung seines Stückes „Der Erpresser“.

9. Februar 46

Bf. L. Reger-Jacob (Montevideo) an PWJ; Scheidungsangelegenheiten: wenn sie die Scheidung allein einreicht geschieht dies ohne Angaben von Gründen; PWJ entsteht daher kein Nachteil; wenn sie beide zusammen die Scheidung einreichen, wird der bürokratische Aufwand größer; bittet um Entscheidung, auf welchem Weg die Scheidung eingereicht werden soll; nachträgliche Glückwünsche zum Geburtstag.

10. Februar 46

Karte E. Stein (Sierra de Cordoba, Argentinien) an PWJ; ist gerade mit einem Orchester in den Sierras tätig, im Winter arbeitet er in Rosario mit einem Orchester; Bitte um Vermittlung als Dirigent an einem Theater oder an einem Radiosender.

12. Februar 46

Bf. R. Riesch (Santa Cruz do Sul, Brasilien) an S. Breslauer; Ablehnung des Engagements an der F.D.B. aufgrund beruflicher Verpflichtungen in Brasilien (hat eigenen Malerbetrieb mit acht Angestellten aufgebaut, den er nicht aufgeben will); Riesch berichtet, er hätte das erste Angebot

der F.D.B: von 100 Pesos damals nicht aus politischen Gründen abgelehnt, sondern aus finanziellen; daß er, wie PWJ ihm gesagt habe, als Mitglied der F.D.B. nicht zurück nach Deutschland gehen könne, hätte ihn damals nicht gestört, da er dort als nicht rein arisch sowieso nicht gern gesehen gewesen wäre; berichtet, daß er nebenberuflich Theaterdekorationen malt, z.B. im Staatstheater „Sao Pedro“ in Porto Alegre und im Staate Rio Grande do Sul insgesamt; ist über die Dinge der F.D.B. nicht gut informiert, weil das Argentinische Wochenblatt kaum etwas zur F.D.B.schrieben; fragt nach, warum das D.A.D. keine Anzeigen der F.D.B: mehr veröffentliche; erkundigt sich nach J. Schrammel, Agent in Buenos Aires, und einem Schauspieler Urban (Georg Urban?); lobt PWJs „Rampenlicht“; berichtet aus Brasilien, daß es weder ein deutschsprachiges Theater noch deutschsprachige Zeitungen gebe; auf der Straße dürfe nicht deutsch gesprochen werden; es bestehe aber ein großer Bedarf nach einem deutschen Theater; es gebe noch deutsche Schauspieler in Brasilien, die mit Urban zusammengearbeitet hätten; von diesen würde sich aber keiner schauspielerisch betätigen; alle hätten sich gut verheiratet und lebten unter guten finanziellen Bedingungen.

### 13. Februar 46

Bf G. Braun, L. Braun (Bolivien, Cochabamba) an S. Breslauer; nehmen Angebot PWJs betreffs Engagement für Spielzeit 46 an; Beschreibung der schauspielerischen Fähigkeiten, Charakterfächer und künstlerischer Ausbildung J. Brauns und dessen Frau: G. Braun würde neben den von PWJ genannten Fächern auch Väterrollen spielen, insbesondere pères nobles; seine Frau sei bei der Dumont ausgebildet, habe viel als Naive gastiert, sei in der Schweiz unter dem Namen Lotte Hassel aufgetreten (Charakter- und Chargenspielerin); in den letzten zwei Jahren hätte sie in Cochabamba die Margarete in „Literatur“, die Mutter in „Tor und Tor“ („Der Tor und der Tod“?), die Rosa in „Der Raub der Sabinerinnen“, die Mrs. Fabret (und in der Schweiz auch die Pflegerin) in „Heilige Flamme“, die Gräfin Ceil (?) in „Jean“, Tante Jutta in „Familie Hannemann“, eine Rolle in „Herr Lamberthier“, Haitong (?) in „Kreidekreis“ und die Adra Kjerulf (?) in „Hokuspokus“ gespielt; L. Braun habe immer noch eine sehr gute Figur und sei eine sehr gute Tänzerin, insbesondere im grotesken Tanz, singen könne sie allerdings nicht; Reiseformalitäten: deutscher Reisepass, österreichischer Heimatschein, Geburts- und Taufschein, bolivianische Cédula, bolivianisches Führungszeugnis, Arbeitsbescheinigung über vier Jahre Tätigkeit in San Ignacio als Professor für Latein und Spanisch vorhanden; L. Braun verfüge noch über ungültigen Schweizer Pass, den Trauschein und das Schweizer Bürgerschaftsbuch; Braun fragt nach den finanziellen Konditionen des Engagements und zählt alle Berufe auf, die er seit der Emigration aus Deutschland bereits gehabt habe: Kammerdiener,

Kellner, Gärtner, Schullehrer, Hauslehrer, Sprachlehrer, Geschäftsführer in einer Druckerei, z. Z. Geschäftsführer des größten in Cochabamba ansässigen Juweliergeschäftes; Frau Braun habe als Gärtnerin, Kinderfrau, Kellnerin, Krankenpflegerin und „Wäscheausbesserin“ gearbeitet; sendet seine Übersetzung von „Celos“ an PWJ ab mit der Bitte um Übersendung folgender Stücke für die von Braun geleitete Bühne in Cochabamba: „In Ewigkeit, Amen“, „Der Wettlauf mit dem Schatten“, „Eins, zwei, drei“ und „Die erste Mrs.(?) Selby“; Empfehlung für einen Herrn Hübsch, dem er das Material zu „Voruntersuchung“ für Breslauer mitgebe; Hübsch sei ein Muster an Pflichtbewußtheit, Pünktlichkeit, Fleiß und Genauigkeit, bescheiden, angenehm im Umgang, begabt auf der Bühne, aber Brillenträger.

### 13. Februar 46

Bf. H. Lifezis (International Editors/Agencia Literaria) an PWJ, S. Breslauer; betrifft Vertrag mit E. Terrel als Partnerin beim E.-Deutsch-Gastspiel; beigelegt sind Brief Lifezis an Terrel und ein Vertrag mit ihr für das Archiv der F.D.B..

### 13. Februar 46

Bf. H. Lifezis an E. von Terramare-Terrel (La Paz); Übersendung des Kontraktes für das Doppelgastspiel mit E. Deutsch; Bitte um Stückvorschläge und um Begleitung von H. Terramare; beigelegt Vertrag mit E. v. Terramare-Terrel, in dem folgende Stücke vorgeschlagen werden: neues Stück von A. Neumann („Abel“?), „Gespenster“, „Karl und Anna“, „Liebe eines Fremden“, „Angel Street“ (Patrick Hamilton), „Blithe Spirit“ (Noel Coward), „Simon Bolivar“ (Ferdinand Bruckner).

### Ohne Datum

Bf. E. v. Terramare-Terrel an ungenannte Adressatin; vorläufige Absage eines Engagements zum E.-Deutsch-Gastspiel; Terrel beschreibt die private Lage in La Paz: wirtschaftliche Lage des Geschäftes schwierig, da ein Mitarbeiter gekündigt habe und sie außerdem Konkurrenz durch einen illegalen Schmuggelhändler neben dem eigenen Geschäft bekommen habe; handschriftliche zugesetzt: für den Fall, daß das Gastspiel doch noch stattfindet würde sie nicht „Kabale und Liebe“ spielen, lieber wäre ihr, „Wie es Euch gefällt“ oder „Kora“; Ingeborg (?) sei ein bißchen veraltet, für „Unentschuldigte Stunde“ sei sie vielleicht schon etwas zu alt; regt „Célila“ und „Schneider im Schloß“ an.

### Ohne Datum

Telegramm H. Lifezis an E. Terramare-Terrel (La Paz, Bolivien); Die von Terramare-Terrel gestellten Konditionen seien nicht akzeptabel; Bitte, die Konditionen von Lifezis zu akzeptieren.

Ohne Datum

Bf. H. Lifezis an E. von Terramare-Terrel (La Paz); Einreiseformularen: Terrel soll Touristenvisum beantragen, kein Arbeitsvisum.

14. Februar 46

Bf. E. F. Walder an PWJ; Ablehnung der Mitarbeit an der F.D.B. als Schauspieler; beruflich anderweitig orientiert.

15. Februar 46

Bf. F. Heller (Montevideo, „Die Komödie“) an PWJ; Übersendung der Stücke "Der Frauenarzt", "Garten Eden", "Frauen haben das gern" und Termine für Gastspiel in Montevideo erbeten; mögliche Termine sind 4. und 11. Mai bzw. 8. und 15. Juni.

15. Februar 46

Bf. S. Breslauer an M. Perlmann (Porto Allegre); bezieht sich auf gemeinsame Bekanntschaft über E. Gilbert; Einladung zu einem Gastspiel im April 46 in „Victoria und ihr Husar“; Premiere würde im neuen Theater der F.D.B., dem Teatro Lassale, wiederholt werden und sei der Anfang einer Reihe von Operettenveranstaltungen der F.D.B.; erwähnt Mitwirkung von Direktor Laszlo und dessen Frau, als deren Partner Perlmann in Frage käme; Bitte um baldige Nachricht, ob Perlmann das Gastspiel annimmt.

16. Februar 46

Bf. PWJ an E. Frohmann; sagt seine Reise nach Avigdor ab, weil er zu diesem Zeitpunkt Filmarbeiten und Theaterproben hat; weil es der Kolonie Avigdor finanziell sehr schlecht gehe, bietet er an, zu einem anderen Zeitpunkt einen Vortrag zu halten, Themen könnten z.B. sein: „Gustav Mahler“, „Juden auf dem deutschen Theater“, „Leopold Jessner“, „Musik und Politik“, „Freiheitsmusik“; Der Erlös soll an die Kolonie gehen.

16. Februar 46

Bf. J. Halpern an PWJ; Bestätigung des Engagements an der F.D.B. für die Spielzeit 46.

16. Februar 46

Bf. PWJ an E. Obersky (Mar del Plata); Bestätigung der mündlichen Unterredung bezüglich des Engagements an der F.D.B. für die Spielzeit 46; Bitte um Adresse von Frau Maria Hollmann-Pahlen.

16. Februar 46

Bf. F. Pretzfelder an PWJ; Bestätigung als Kassiererin der F.D.B. für die Spielzeit 46.

16. Februar 46

Bf. E. Wurmser, G. Wurmser an PWJ; Bestätigung des Engagements an der F.D.B. für die Spielzeit 46.

16. Februar 46

BF. G. Wurmser an PWJ; Bestätigung des Engagements an der F.D.B. für die Spielzeit 46 als Souffleuse.

16. Februar 46

BF. G. Wurmser, H. Danszky, J. Halper, F. Pretzfelder, R. Baer an PWJ; Bestätigung des Engagements an der F.D.B. für die Spielzeit 46.

17. Februar 46

Bf. S. Breslauer an R. Riesch (Santa Cruz do Sul, Brasilien); möchte trotz momentaner Absage des Engagements Kontakt halten, falls Riesch es sich noch einmal anders überlegen sollte.

18. Februar 46

Bf. PWJ an W. Brunwasser; Bitte um ein Gespräch in „Theaterdingen“.

21. Februar 46

Bf. E. Obersky (Mar del Plata) an PWJ; Bestätigung des Engagements für die Spielzeit 46; in Vorbereitung darauf wird E. Obersky die Schauspielausbildung beginnen.

24. Februar 46

Bf. G. Urban (Direktor des Teatro Argentino-Aleman) an PWJ; Thema: private und geschäftliche Beziehungen zwischen Urban und PWJ; Urban habe sich fair gegenüber PWJ

verhalten, PWJ dagegen habe Urban als Nazi bezeichnet; es folgt eine genaue Darstellung der Verleumdungskampagne aus Sicht G. Urbans; folgende Namen werden genannt: Dr. Hermann (?), Ph. Lesing, J. Goebbels, Rechtsanwalt Assmann, Sembinger (Lembinger?, Moissi, Pallenberg, v. Makensen, Paul Lange u.a.; ausführliche Schilderung seines Weges aus Europa nach Argentinien.

24. Februar 46

Bf. PWJ an W. Brunwasser; Engagementsverpflichtung für die Spielzeit 46 zu folgenden Konditionen: kein Engagement an einer anderen Bühne, für jeweils eine Rolle in zwei bis drei Stücken 34-40 arg Pesos pro Monat.

25. Februar 46

Bf. W. Brunwasser an S. Breslauer; Bestätigung des Engagements für die Spielzeit 46 zu veränderten Konditionen: Vereinsveranstaltungen fallen nicht unter das Verbot mehrfacher Engagements, die Aufwandsentschädigung beträgt zwischen 35 und 45 arg. Pesos, acht stücktragende Rollen werden Brunwasser garantiert.

25. Februar 46

Bf. Dr. Lifezis an PWJ; Bitte um Übersendung der Nummer von "Pem`s Personal Bulletin"; handschriftliche Notiz PWJs, daß das geforderte Material am 26. 1. abgesandt worden sei.

1. März 46

Bf. PWJ an H. Jacoby (Teatro Lassalle, Buenos Aires); Engagement an der F.D.B. für Spielzeit 46.

1. März 46

Bf. PWJ an L. Reger-Jacob (Montevideo); Scheidungsangelegenheiten; hat viel bei Filmarbeiten in San Fernando zu tun; ist mit Einreichung der Scheidung von Seiten L. Reger-Jacobs einverstanden; Hauptwohnsitz habe er bei Hechts genommen; Wagner-Buch sei im Verlag Peuser bereits gesetzt und sehr schön geworden.

2. März 46

Bf. H. Jacoby an S. Breslauer; Bestätigung des Engagements für Spielzeit 46, Doppel vom 1. März an PWJ.

2. März 46

Bf. S. Breslauer an G. Braun (Bolivien, Cochabamba); Dank für Übersetzung von „Celos“, Zusendung der erbetenen Stücke gesichert; Brauns sollen ein Touristenvisum beantragen, L Braun mit ihrem Schweizer Pass hätte keine Probleme; Braun solle sich vom bolivianischen Bischof eine Empfehlung geben lassen und mit dieser Empfehlung eine Einladung aus Argentinien besorgen; die eigentliche Legalisierung des Aufenthaltes in Argentinien könne die F.D.B. fördern; die Gage betrage 150 Pesos pro Monat und Person, durch einen Ferienfond sei eine kleine Versorgung der festangestellten Ensemblemitglieder in den Sommermonaten gesichert; jeden Sonnabend seien zwei Vorstellungen, eine Premiere pro Woche, 20-24 Premieren im Jahr; die kommende Spielzeit beginne Mitte/Ende April.

8. März 46

Bf. F. Heller (Dramaturg an „Die Komödie“, Montevideo) an PWJ; Termin für das Gastspiel in Montevideo 7. und 15. Juni möglich; Übersendung der Libretti "Der Frauenarzt", "Frauen haben das gern", "Garten Eden" zur Einsicht erbeten; erstes Stück wird „Garten Eden sein“, Besetzung für „Antonia“ noch unklar.

12. März 46

Bf. von Dr. Fränkel: Macht PWJ darauf aufmerksam, daß er die Vornamen zweier Schauspieler genau angeben muß und deren Vergangenheit untersuchen sollte.

14. März 46

Bf. Dr. J. Fränkel an PWJ; Rechnung über 2000 arg. Pesos; näherer Bestimmungszweck nicht genannt.(wahrscheinlich für die Flugtickets für E. Deutsch und Begleitung).

14. März 46

Bf. G. Braun (Bolivien/Cochabamba); Übersendung von Fotokopien des Heimatscheins, des Geburts- und Taufscheins und eines Zeugnisses des hiesigen Bischofs; bittet um Verwendung bei argentinischen katholischen Kreisen, um die Einreise zu beschleunigen; bittet Breslauer, sich zu erkundigen, ob das Gerücht, daß demnächst eine österreichischer Delegation nach Argentinien komme und Pässe verteile, der Wahrheit entspreche, dies sei dann der einfachste Weg, den deutschen Pass wieder loszuwerden; Bitte um Übersendung von „In Ewigkeit, Amen“ und von „Der Wettlauf mit dem Schatten“.

17. März 46

Bf. L. Wenning an PWJ; schlägt das Stück „Axel an der Himmelstüre“ vor, damit es nicht B. Arno zuerst aufführe; ihr Mann Hans Philipp hätte großes Interesse an dem Stück und wäre eine sehr gute Besetzung.

18. März 46

Bf. Th. Scheer an PWJ; Scheer schickt PWJ die aus ihrer Sicht lächerlich-komische Begründung des D.A.D., eines ihrer Gedichte nicht zu drucken, zu; das Gedicht T. Scheers wurde abgelehnt, weil es sich um ein rein europäisches Gedicht handele, in dem Dinge und Beobachtungen wie Lerchen, Häusergiebel und das besondere Farbenspiel des Gedichtes eine Rolle spielten, die sie in Argentinien nicht hätten.

19. März 46

Bf. Lotte (?), J. Arndt (Salsipuedes) an PWJ; Angabe der Adresse für dringliche Fälle.

21. März 46

Bf. R. Baer an PWJ; entschuldigt sich mit seiner Arbeit, reise viel mit seinen Mustern umher und habe sich noch nicht melden können; würde gerne wieder mitspielen, insbesondere wegen der neuen Entwicklungen in Buenos Aires (Arno/Eisler-Bühne); bittet um Informationen über PWJs Theaterprojekte; Teilnahme an den Proben zu einer Operette bestätigt; Grüße an Breslauer, Arndt

21. März 46

(5) Bf. Tante Rosa an PWJ. Leo und Rosa sind wieder in ihr altes Häuschen eingezogen und kehren langsam ins „Land der Lebenden“ zurück und erleben die neue Freiheit als „kostbares Geschenk“, nachdem man zuvor unter widrigsten Umständen (kein Gas, Wasser, Licht; Leben als Untergetauchte; Gastherr war ein bekannter Schriftsteller, der die Erlebnisse in einem Roman und einem Lustspiel verarbeitet hat) leben musste und Tante Rosa beinahe an den Folgen eines Hungerödems gestorben wäre. Hungerwinter in Holland forderte tausende Tote, nur unzulängliche Begräbnismöglichkeiten. Erwähnt wird das Ehepaar Salomon (Frau: ehemals Paula Lindberg), das untergetaucht war. Leo und Rosa wollen nie wieder ins nun verarmte und „noch immer faschistisch(e)“ Deutschland zurückkehren; sie leben „ohne Inhalt und Zweck“ und „physisch sehr vermindert“. Man dankt PWJ für die Sendung eines Lebensmittelpaketes.

21. März 46

Bf. G. Braun (Bolivien/Cochabamba); erneute Empfehlung eines Herrn Hübschs, dankt für zur Verfügung gestelltes Material zu „Voruntersuchung“; berichtet von Aufführung an der Bühne in Cochabamba von „Bomber für Japan“

23. März 46

Bf. W. Katzenstein an T. und M. de Ribbon (Santiago de Chile); Anfrage, ob Trude de Ribbon zur Verfügung steht für ein Gastspiel zusammen mit E. Deutsch; vorgesehene Stücke: „Karl und Anna“, „Der lebende Leichnam“, „Liebe eines Fremden“, „Blithe Spirit“, „Abel“, „Simon Bolivar“ (Welturaufführung)

25. März 46

Bf. E. Frohmann an PWJ; betrifft Absage des Besuchs PWJs in der Kolonie "AVIGDOR" und Angebot PWJs, Benefizvorstellung zugunsten der Kolonie zu geben. Frohmann lehnt ab, da Kolonie nicht auf Wohltätigkeit angewiesen sein möchte

25. März 46

Bf. E. Frohmann an PWJ; lehnt die Wohltätigkeitsveranstaltung zu Gunsten der Kolonie ab. bedankt sich, daß PWJ die Reise im Oktober oder November nachholen will

26. März 46

Bf. Dr. Karl Löwenberg (Quito, Ecuador) an PWJ; Loewenberg meint, daß er und PWJ sich noch aus Deutschland kennen; ist an PWJ durch Vermittlung von F. Heller gekommen, betreibt auch ein Theater und bittet um Zusendung der Stücke „Dreimal Hochzeit“, „Die fünf Frankfurter“, „Die Dreigroschenoper“ auf seine Kosten. Besonders dringend: „Die fünf Frankfurter“; bietet im Gegenzug „Tovaritch“ an

26. März 46

Bf. H. Lifezis an E. v. Terramare-Terrel (La Paz, Bolivien); betrifft Reiseformalitäten zum Gastspiel mit E. Deutsch; Lifezis bietet Hilfe bei Einreiseschwierigkeiten an; „Arm wie eine Kirchenmaus“ und „Unentschuldigte Stunde“ können nicht gespielt werden; Stücke von Herrn Terramare können aufgeführt werden, auch unter dessen persönlicher Regie

26. März

Bf. Dr. Fränkel an PWJ; wird das Geld für die Flugpassage von E. Deutsch erst hinterlegen, wenn die Fragen mit Ernst Deutsch geklärt sind.

26. März 46

Bf. PWJ an F. Heller (Montevideo); Übersendung der geforderten „Drei Männer im Schnee“, „Garten Eden“ bereits an „Die Komödie“ abgegangen; Bitte um Übersendung von "Unentschuldigte Stunde"; berichtet, daß er momentan überlastet sei, weil er mehrmals täglich die Revue im El National dirigiert und die neue Spielzeit vorbereitet hätte.

Ohne Datum

Telegramm H. Lifezis an E. Deutsch (New York); Bitte um Kontaktaufnahme mit Panamerican Airways wegen Flug; gespielt werden könnten: „Loyalties“, „Lovestrangers“, „Gespenster“, „Blithe Spirit“ und eine weitere Komödie.

Ohne Datum

Bf. PWJ an den Lokalverband der Bühnengenossenschaft des Schauspielhauses Zürich; bezieht sich auf den vom Lokalverband Zürich im New Yorker „Aufbau“ gedruckten Aufruf zur Wiedererrichtung der alten freien Bühnengenossenschaft; sehr ausführlicher Bericht von der Arbeit und dem Ensemble der F.D.B. seit 1940: F.D.B. besteht seit 1940, wurde in Zusammenarbeit mit deutschen, tschechoslowakischen und österreichischen Organisationen von PWJ gegründet; alle Mitglieder sind Emigranten aus Deutschland, die möglichst bald dorthin zurückkehren wollen, um dort am Aufbau eines deutschen Theaters mitarbeiten zu können; für den Unterhalt von Schauspielern und der Bühne sind wegen des kleinen Publikums vorrangig Unterhaltungsstücke gespielt worden, aber auch literarisch wertvolle Stücke wie von B. Frank „Sturm im Wasserglas“, „Nina“, „Zwölftausend“; von Ibsen „Baumeister Solness“, „Volksfeind“; von Shaw „Candida“, „Arzt am Scheideweg“, „Capitän Brassbound“, „Man kann nie wissen“, „Pygmalion“, „Teufelsschüler“; von H. Bahr „Das Konzert“; von A. Schnitzler „Liebelei“, „Abschiedssouper“, „Anatols Hochzeitmorgen“, „Der grüne Kakadu“; von R. Rolland „Spiel von Tod und Liebe“; von F. Langer „Peripherie“, „Kamel geht durch das Nadelöhr“; von V. Werner „Menschen auf der Eisscholle“; von Klabund „XYZ“; von O. Wilde „Idealer Gatte“, „Bunbury“; von M. Gorki „Nachtasyl“; von F. Wedekind „Kammersänger“; von „S. Zweig „Lamm des Armen“; von „V. Katajew „Quadratur des Kreises“; von Bistrizky „In jener Nacht“; von M. Alsberg „Voruntersuchung“, „Konflikt“; von G. Kaiser „Oktobertag“;

„Kolportage“; von Pirandello „Sechs Personen“; von Rehfisch „Frauenarzt“; von Nestroy „Jux will er sich machen“; von R. Ardrey „Leuchtfeuer“; von L. Hellmann „Wacht am Rhein“ (unter demn Titel „Die Unbesiegten“ erste deutschsprachige südamerikanische Aufführung); von Rehfisch/Herzog „Affaire Dreyfuß“; von E. Rice „Flug nach Westen“; von K. Capek „Mutter“; von J. Aialti „Vater und Sohn“; von F. Werfel „Jacobowsky und der Oberst“; macht ausführliche Angaben zum biographischen und künstlerischen Lebenslauf folgender an der F.D.B. fest engagierter Mitglieder: H. Danszky, A. Ernst (-Schröck), L. Reger-Jacob, M. John, H. Schlichter, H. Schottenfels, E. Wunsch-Vacano, J. Arndt, R. Baer, A. Berger, J. Halpern, W. Lenk, W. Vacano, M. Wächter, E. Wurmser; ausführliche Angaben zu folgenden ständig beschäftigten Externisten: H. Eisler, B. Arno, P. Wenning, E. Moltzer, M. Hollman, M. Markow, H. Halban, O. Beregi, Frau Wurmser-Hellmer; ausführliche biographische und künstlerische Angaben zu sich selbst als Leiter der F.D.B., Aufzählung der bisher erschienen selbständigen und nichtselbständigen Publikationen sowie zu seiner Genossenschaftstätigkeit bis zur Emigration nach Argentinien.

#### Ohne Datum

Bf. H. Schottenfels an PWJ; Bestätigung des Engagements für die Spielzeit 46.

#### 27. März 46

Bf. Dr. Lifezis an PWJ; Übersendung einer Kopie eines Briefes an E. von Terrel-Terramare (La Paz, Bolivien).

#### 27. März 46

Zeitungsbericht über das Teatro Argentino-Aleman von G. Urban; detaillierter Spielplan aufgeführt: Hamlet (Shakespeare), „El emperador de América“ (B. Shaw), „The tragical historie of the life and death of Doctor Faustus (C. Marlowe), „La muerte de Danton (G. Büchner), „La tumba del soldado desconocido“ (P. Raynal), „Meinhard y Bernauer“, „Undine“ (Hoffmann?), „Don Juan“ (Mozart), „La opera de los mendigos“ („The Beggars Opera“ von J. Gay, B. Brecht, K. Weill); besonders erwähnt wird der russische Schauspieler Tairoff im Odeon-Theater.

#### 28. März 46

Bf. J. Halpern an PWJ; Aufkündigung des Engagements an der F.D.B..

#### 2. April 46

Bf. PWJ an J. Halpern; Bestätigung des Austritts aus der F.D.B.; Halpern sei im Irrtum wenn er glaube, PWJ würde gegen seinen Austritt etwas unternehmen; sein Verhalten spräche dagegen; hat kein Interesse an einer Aussprache und der Nennung irgendwelcher Gründe für den Austritt

2. April 46

Bf. S. Breslauer an R. Graetzer; hat über Herrn Lenk ihre Telefonnummer erhalten; fragt an, ob sie ein Engagement an der F.D.B. annimmt.

2. April 46

Bf. S. Breslauer an G. Braun (Bolivien, Cochabamba); „In Ewigkeit, Amen“ könnte in Buenos Aires beschafft werden und dann Braun zur Verfügung gestellt werden; Übersiedlungsformalitäten; erwähnt eine an der F.D.B. stattfindende Operetten-Werbeveranstaltung "Ball im Savoy"

3. April 46

Karte V. Mittner an PWJ; Bericht von beruflicher Tätigkeit in der Schweiz und in Berlin, möchte im Argentinischen Tageblatt veröffentlicht werden und hofft auf die Unterstützung PWJs; erwähnt sein Stück „Ein Herr Herbst“.

7. April 46

Telegramm H. Lifezis an E. v. Terramare-Terrel (La Paz, Bolivien); betrifft Deutsch-Gastspiel; gespielt werden: „Loyalties“, „Lovestrangers“, „Blithe Spirit“ und „Gespenster“.

10. April 46

Bf. Sociedad General de Autores de la Argentina an PWJ; Einladung in eine Ausstellung am 12. April.

13. April 46

Bf. W. Katzenstein (Film- und Theaterredakteur beim Argentinischen Tageblatt) an N. Gregor (Vina del Mar, Chile); Adresse über Trude und Roberto de Ribon erhalten; fragt an, ob sie an einem Gastspiel an der F.D.B. als Partnerin von E. Deutsch. interessiert ist; Verlängerung auf festes Engagement sei möglich; Repertoire von E. Deutsch: „Die Gespenster“, „Der lebende

Leichnam“, „Liebe eines Fremden“, „Blythe Spirit“ (Coward), „Abel“ (A. Neumann), „Simon Bolivar“ (F. Bruckner).

#### 15. April 46

Bf. F. Heller (Montevideo) an PWJ; gratuliert zum Erfolg der Revue im El National; habe M. Perlmann in der Rolle des Mustafa Bey im „Ball im Savoy“ besonders geschätzt; berichtet, daß Perlmann die gleiche Rolle schon in Hellers jiddischer Inszenierung im Teatro Excelsior gehabt hatte; dankt für die Übersendung von „Drei Männer im Schnee“ und „Garten Eden“, der nur gespielt wird, wenn H. Danszky in der Rolle der Tilly gastieren kann; H. Danszky solle bei der F.D.B. um Freistellung bitten; fragt nach, ob PWJ zu einem Gastspiel mit „Frauenarzt“ bereit sei; hat gehört, daß E. Deutsch nächste Woche zum Gastspiel kommt und fragt nach, ob er das im Aufbau abgedruckte Programm spielen wird; schlägt Austausch von Rollenmaterial vor: Komödie sendet der F.D.B. „Geisterzug“ und „Adieu Mimi“ zu, umgekehrt erhält die „Komödie“ von der F.D.B. anderes Material; (Genaueres nicht genannt) „Unentschuldigte Stunde“ ist in der „Komödie“ verschwunden, „Konflikt“ steht momentan der „Komödie“ zur Verfügung; hat zu „Antonia“ einen neuen Schluß geschrieben, der weniger aufwendig ist.

#### 17. April

Bf. P. Komlös an PWJ; Komlös konnte in der Spielzeit 1945 nichts für eine Anstellung PWJs als Regisseur tun, und für 1946 wurde Stelle nicht neu ausgeschrieben.

#### 22. April 46

Bf. W. Mandl (Montevideo) an PWJ; Bitte um Rücksendung von Mandls Stück „Der Erpresser“.

#### 23. April 46

Bf. L. Reger-Jacob (Montevideo) an PWJ; Scheidungsangelegenheiten; Bitte um Zusendung der Montevideaner Cédula und des zweiten Bert-Brecht-Bandes; erwähnt das Stück „Frau Warren“, das in der laufenden Woche an der F.D.B. aufgeführt wird.

#### Mai 46

Notiz PWJ; Adresse N. Gregor, (Vina del Mar, Chile).

#### Mai 46

Bf. G. Braun an S. Breslauer: hält inzwischen das Salvoconducto in den Händen, das Reingreso fehle noch.

1. Mai 46

Bf. E. Deutsch an PWJ (?) bittet um Hilfe bei der Reservierung einer Flugverbindung nach Buenos Aires

3. Mai 46

Telegramm Dr. H. Lifezis an E. Deutsch (Hollywood). betrifft Gastspiel in Buenos Aires: Theater gemietet; Bittet um Nachricht, ob Ankunft Deutschs vor dem 20. Mai möglich ist.

7. Mai 46

Bf. G. Braun an S. Breslauer; Übersiedlungsangelegenheiten nach Buenos Aires: hätten Salvoconducto habe nur mit der Hilfe eines bolivianischen Paters erhalten, baldige Abreise erwartet

8. Mai 46

Bf. G. Brauns an S. Breslauer; Übersiedlungsformalitäten nach Buenos Aires, wegen fehlenden Salvoconductos erneute Verzögerungen der Reise zu erwarten.

8. Mai 46

Bf. PWJ an N. Gregor (Vina del Mar, Chile); fragt, ob sie bereits vor dem eigentlichen Gastspiel mit E. Deutsch an einem Gastspiel am 24./25. Mai 46 in Buenos Aires interessiert sei; zur Gage: bietet Gage von 200 argentinischen Pesos an; alle festangestellten Schauspieler der F.D.B. haben Nebenberufe; auch E. Deutsch erhält kein eigentliches Honorar, sondern nur eine Spesenvergütung.

9. Mai 46

Bf. G. Braun (Bolivien, Cochabamba) an S. Breslauer; handschriftlich zum Brief vom 08. Mai 46 dazugesetzt; Reiseformalitäten; Schwierigkeiten mache die fehlende Einladung aus Argentinien, da Braun dort niemandem bekannt sei Bitte um persönliche Fürsprache in der Sache beim Konsulat in Buenos Aires; Pass sei versehentlich nach Bern in die Schweiz zurückgeschickt worden, mit weiterer Verzögerung sei zu rechnen; sendet Salvoconducto und Certificado der Residencia in Kopie zu; die Übersiedlung entscheide sich jetzt beim Konsul.

10 Mai 46

Bf. G. Braun (Bolivien/Cochabamba) an S. Breslauer; in gleicher Sache wie Brief vom 09. Mai 46, Bitte um Beschleunigung der Übersiedlung durch Breslauers Fürsprache; Abreise in etwa vier Wochen erwartet; bittet um Besorgung der Platzkarten von Argentinien aus, in Bolivien dauere die Bestellung zu lange; Übersendung des Salvoconductos von Braun und dessen Frau.

10. Mai 46

Bf. PWJ an A. Maurer (Montevideo, „Die Komödie“); Bitte um Übersendung des Stückes „Gesellschaft“ von Galsworthy und „Papeles de Negocios“.

12. Mai 46

Bf. A. Maurer (Montevideo „Die Komödie“) an PWJ; Rücksendung von „Gesellschaft“ von Galsworthy, einige Rollen fehlen; Aufführung von „Antonia“ war besonderer Erfolg, „überausverkaufte“ Vorstellung, sei aber überschattet gewesen von Hektik, weil das Ehepaar Harding erst am Abend vorher eingetroffen sei.

15. Mai 46

Bf. PWJ an E. v. Terramare-Terrel (La Paz, Bolivien); Antwort auf Absage der Terrel als Partnerin von Ernst Deutsch; nochmalige Einladung für die Premieren von „Blithe Spirit“, „Abel“ und „Gesellschaft“; weitere drei Sologastspiel der Terrel möglich, insbesondere das Fanny-Elssler-Stück von G.v.Terramare; PWJ betont besonders die beruflichen Vorteile für E. Terrel bei einem Gastspiel zusammen mit E. Deutsch.

21. Mai 46

Bf. H. Lifezis an PWJ; Vertrag über neues Wagner-Buch „Richard Wagner und seine Werke“ verlorengegangen; bittet PWJ im Büro vorbeizukommen.

21. Mai 46

Bf. L. Reger-Jacob (Montevideo)an PWJ; bittet um Zusendung der Montevideaner Cédula wegen der Scheidung und um Übersendung des 2. Bert-Brecht-Bandes; bezweifelt die Notwendigkeit weiterer Unterhaltszahlungen: 140 \$ ppro Monat seien zu einer Zeit festgesetzt worden, als er weniger verdient habe und ihre Unterstützung wirklich gebraucht hätte; sie habe im Augenblick Schwierigkeiten, das Geld aufzubringen, insbesondere, weil der Unterhalt und das Studium von Ernesto stetig mehr kosten würden; Bitte um Nachricht wegen eines evtl.

Engagements beim Ernst-Deutsch-Gastspiel und Bitte um Übersendung eines Briefes aus Prag von K. Kern.

21. Mai 46

Bf. E. v. Terrel-Terramare (La Paz, Bolivien) an PWJ; Antwort auf den Bf. PWJ an E.Terrel-Terramare vom 15. Mai 46; E.Terrel-Terramare betont Absage aus drei verschiedenen Gründen: anstrengende künstlerische Arbeit in La Paz, F.D.B. hätte aus ihrer Sicht den Vertrag nicht eingehalten, ausführliche Erklärung ihrer Beziehung zu E. Deutsch; berichtet von einem sehr erfolgreichen Chansonprogramm, das sie in La Paz aufgeführt habe; sie hätte es nicht nötig, ein Gastspiel mit E. Deutsch als propagandistisches Mittel für sich zu nutzen; Grüße an E. Deutsch, den sie noch aus Prag kannte.

22. Mai 46

Bf. N. Gregor (Vina del Mar, Chile) an PWJ; Absage des Gastspiels am 24./25. Mai und des Engagements in der Saison 46 aus gesundheitlichen wie auch finanziellen Gründen sowie wegen der schwierigen Rollenbeschaffung; Grüße an E. Deutsch.

24. Mai 46

Bf. D. Spitzer an PWJ; Bitte um Berücksichtigung für Charakterrollen bei E.-Deutsch-Gastspiel und kommenden Operettenaufführungen; nach ihrer Leistung in „Traumstück“ (?) könnte ihre Leistung nicht beurteilt werden; bittet um Steuerkarten für die Aufführungen, die nicht ausverkauft sind.

25. Mai 46

Karte D. Spitzer an PWJ; Bitte um Berücksichtigung bei der Besetzung von „Peer Gynt“ für die Rolle der Solvey; hat bei Reinhardt studiert und dort zusammen mit ihrer Freundin C. Welle gespielt.

25. Mai 46

Bf. A. Siemsen (Redakteur bei La Otra Alemania) an PWJ; D.A.D. plant Artikelserie mit der Überschrift „Theater in Buenos Aires“; bittet für die Berichterstattung um Zusendung jeweils zweier Eintrittskarten; bittet um Zusendung einer Annonce für das Ernst-Deutsch-Gastspiel; Bezahlung der Annoncen kann bar oder durch Eintrittskarten erfolgen.

27. Mai 46

Bf. L. Reger-Jacob (Montevideo) an PWJ; bittet um Engagement beim Ernst-Deutsch-Gastspiel in „Liebe eines Fremden“ und „Blithe Spirit“ sowohl an der F.D.B. in Buenos Aires als auch in Montevideo; erwartet Berücksichtigung bei der Rollenverteilung, z.B. hält die Rolle der Geisterfrau in „Blithe Spirit“ für geeignet; Bitte um Zusendung des Bert-Brecht-Bandes; fragt nach, wie das Gastspiel der F.D.B. in Montevideo geplant sei, da das gesamte Ensemble ja nicht einreisen dürfe.

28. Mai 46

Bf. H. Geiger-Torel (Teatro Municipal, Rio de Janeiro) an PWJ; Empfehlung für Herrn Prof. Tempele, Herrn Hammer, Herrn Heinrich, die nach Buenos Aires kommen; schlägt einen Austausch von Stücken zwischen der Bühne in Rio de Janeiro und der F.D.B., sowie einen Austausch zwischen den Schauspielern der F.D.B. und dem Teatro Municipal in Rio de Janeiro vor; hält ein Gastspiel der F.D.B. in Rio für erfolgversprechend; berichtet von der bevorstehenden Gründung eines Berufstheaters in Rio de Janeiro, das ein Gastspiel von Ernst Deutsch zur Eröffnung plant; mit Dr. Lefezis wird deshalb schon verhandelt; Lefezis hätte Gastspiel PWJs vorgeschlagen; erwähnt, er habe PWJ für das Sodre vorgeschlagen., aber dort wolle man keinen weiteren Regisseur.

28. Mai 46

Bf. Lefezis (?) (International Editors) an S. Breslauer; Bitte um Begleichung der Spesenrechnung für die Verpflegung E. Deuschs während dessen Reise von Hollywood nach Buenos Aires; F.D.B. muß die Kosten der Verpflegung E. Deuschs übernehmen; Übersendung dreier Vertragskopien mit der Bitte um Unterzeichnung und Rücksendung eines Exemplars.

29. Mai 46

Bf. PWJ an S. Breslauer; J. Arndt soll so proben, als wäre bereits umbesetzt; J. Arndt müsse damit rechnen, selber zu spielen; Dr. Siemsen soll gute Pressekarten bei der Aufführung im El National haben, ebenso sollen die Solisten bei dieser Aufführung gute Plätze erhalten; Pass von H. Danszky muß verlängert werden; L. Reger Jacob hätte angefragt, ob sie beim Montevideo-Gastspiel eine Rolle bekäme; Bitte um Kontaktaufnahme zu Duran am IFT; Lefezis um weitere Märchen bitten; Bitte um Eintrag in alle Notizen: „Spielplanänderungen vorbehalten“; Bitte um Kontaktaufnahme zur Jüdischen Wochenschau.

30. Mai 46

Bf. F. Allers (New York) an PWJ; Wiederaufnahme des Kontaktes zu PWJ; hat über Weisskopf und Marx immer etwas von PWJ gehört, berichtet von sich selbst: 1941 L. geheiratet, kleine Tochter; nicht mehr am Monte-Carlo-Ballet, sondern im Winter an der Denver Symphony tätig; z. Z mit Massine auf Ballet-Tour unterwegs; im Sommer Konzerte in Toronto, Philadelphia, New York; beigelegt Brief an Graetzer; erwähnt Ehepaar Schraml und T.G. Mayer, über die PWJ etwas von ihm gehört haben könnte.

31. Mai 46

Bf. A. Siemsen (Redakteur bei La Otra Alemania) an PWJ; lehnt Beschwerde PWJs wegen fehlender Beachtung der F.D.B. zurück: das D.A.D. habe keinerlei Theateraufführungen besprochen, weil der überwiegende Teil der Leser gar nicht in Buenos Aires lebt; Hinweise zu wertvollen Aufführungen hätten sich immer im D.A.D. befunden; erneute Besprechungen seien nicht durch die Aufführung der „Dreigroschen-Oper“ initiiert worden, sondern durch das Ernst-Deutsch-Gastspiel; in den kommenden Ausgaben werden „Frau Warrens Gewerbe“ und „Wasser für Canitoga“ besprochen werden und ein allgemeiner Bericht über das deutsche Theater in Buenos Aires erscheinen; die Annonce für das Ernst-Deutsch-Gastspiel konnte wegen eines Fehlers der F.D.B. nicht veröffentlicht werden.

3. Juni 46

Bf. E. Rosenthal an PWJ; Einladung zu einem „Wiener Abend“ unter dem Motto „Johann Strauß“ zu Ehepaar Rosenthal am 20. Juni 46.

6. Juni 46

Bf. H. Lifezis an PWJ; übersendet zur Kenntnisnahme den Brief (vom 6. Juni) an E. Schwanneke (New York).

6. Juni 46

Bf. H. Lifezis an E. Schwanneke (New York); betrifft Gastspiel der Schwanneke in Buenos Aires im Sommer 46; fünf Wochen in Argentinien und Uruguay, abhängig von der Bewilligung einer deutschsprachigen Aufführung in Brasilien und der Zustimmung des dortigen Impressarios anschließend 2 Wochen in Brasilien; die F.D.B. übernimmt die Kosten für die Schiffspassage/den Flug von New York nach Buenos Aires plus 50 Dollar Spesen bzw. 10 Dollar pro Tag für die Verpflegung während der Reise; wöchentliche Gage von 125 Dollar

zuzüglich 50 Dollar für Deckung der Aufenthaltskosten; wöchentlich eine Premiere und 2 bis 3 Aufführungen, Wiederholung der Stücke in Uruguay und ggf. in Brasilien; bittet um Ankunft zwischen dem 20. und 25. Juli, da Ende Juli oder Anfang August das Shaw-Jubiläum gefeiert werden soll; berichtet von der F.D.B., daß sie kein auf Gewinn hin orientiertes Unternehmen ist und zu ihrem Publikum nur den antifaschistischen Teil der Bevölkerung zählt; angebotene Gage ist daher das Höchstmaß; bittet E. Schwanneke, kein Arbeitsvisum, sondern nur ein Touristenvisum zu beantragen; sie könne höchstens Herrn Gordon als Agenten erwähnen; berichtet von außerordentlich großem Erfolg des E.-Deutsch-Gastspiels.

#### 06. Juni 46

Bf. D. Spitzer an PWJ; schlägt vor, zum Deutsch-Gastspiel „Peer Gynt“ zu geben; macht den Vorschlag, in der F.D.B. - wie im Kulturbund-Theater unter Herrn Singer - auch Oper, Operette, Konzert und Schauspiel zu geben; B. Rosé, der am Kulturbund-Theater Kapellmeister gewesen sei, sei vielleicht etwas für die F.D.B.

#### 7. Juni 46

Bf. PWJ an L Reger-Jacob (Montevideo); geforderter Brecht-Band abgesendet; bittet um rechtzeitige Bekanntgabe der Scheidungstermine und darum, seine Verwandten in Montevideo ganz aus der Scheidung herauszuhalten; ausführliche Auseinandersetzung hinsichtlich der finanziellen Unterstützung PWJs durch L- Reger-Jacob: Reger-Jacob habe die monatliche Unterstützung für die Wohnung zugesagt, nicht als Lebensunterhalt PWJs; Reger-Jacobs Vorstellungen des monatlichen Verdienstes PWJs seien weit überzogen; das, was er in guten Zeiten dazuverdiente reiche gerade für die gagenlosen Zeiten; verzichtet in Zukunft auf die Unterstützung durch Reger-Jacob; ausführliche Darstellung der Verhältnisse Reger-Jacobs und PWJs zur F.D.B: PWJ lehnt jegliche Ansprüche Reger-Jacobs gegenüber der F.D.B. ab, da sie seit anderthalb Jahren keinerlei Anteil mehr nehme an den Belangen der Bühne; ausführlicher Rekurs über die Geschichte der F.D.B. seit deren Gründung und Darstellung der aktuellen Situation nach Gründungen der Arno-Eisler-Bühne; Ablehnung eines Engagement L. Reger-Jacobs an der F.D.B. während des Deutsch-Gastspiels; Gastspiele Deutschs in Montevideo und Brasilien stehen im Augenblick nicht zur Diskussion weil unklar ist, ob sich Ensemble finden läßt, mit dem Deutsch spielen kann; im Rahmen der „Komödie“ ist Deutsch-Gastspiel nicht denkbar, weil die Bühne nicht über den notwendigen finanziellen Rahmen verfügt; Bf. von K. Kern noch nicht eingetroffen.

10. Juni 46

Bf. E. Frey (Santiago de Chile) an PWJ; nimmt alten Kontakt wieder auf und schlägt ein Gastspiel in Santiago vor; berichtet, daß es in Santiago keinen künstlerischen Hintergrund gibt und daher ein Gastspiel PWJs ein besonderer Genuss sein würde.

14. Juni 46

Bf. Lucy Wenning an PWJ; Absage der Mitarbeit ihres Mannes Hans Philipp an „Gesellschaft“; M. Perlmann sei zwar ein guter Buffo, habe aber in „Gräfin Mariza“ nicht gefallen in der Rolle des Kolomom Tschapan (?) nicht gefallen; in fast allen europäischen Theatern hätte Hans Philipp diese Rolle gehabt, diese Rolle sei eine seiner besten; Bitte um Beachtung H. Philipps bei weiteren Rollen.

16. Juni 46

Bf. Ehepaar Gellert [Gelber?] (Paris) an PWJ und L. Reger-Jacob; erkundigt sich nach dem persönlichen Ergehen PWJs, schildert eigenen Lebensweg: Familien war schon vor 1940 nach Frankreich geflüchtet, wo sie auch während der Besetzung blieben; seit mehr als einem Jahr Bibliothekar in einer Soldatenbibliothek in der Amerikanischen Armee, vetreibt nebeberuflich Copyrihgts deutscher und amerikanischer Autoren; bittet PWJ um Kontakte zu argentinischen Verlegern, die sich für den Ankauf der Rechte von Zervaes: „Zola“, „La troisième République“, Jouvel: „Propos d'un Comédien“; bietet auch andere Neuerscheinungen zur spanischsprachigen Veröffentlichung an.

16. Juni 46

Telegramm H. Lifezis an E. Schwanneke (New York); Liezis kann Schwanneke höchstens 175,5 \$ anbieten; die Stücke „Girls in Uniform“, Scampolo“, „Little Comedy“ und „Constant Nymph“ sind in Buenos Aires nicht erhältlich; Bitte um Zusendung der Stücke.

18. Juni 46

Telegramm H. Lifezis an E. Schwanneke (New York); Bitte um Nachricht, wenn Schwanneke das argentinische Visum besitzt; nochmalige Bitte um Zusendung der Stücke „Girls in Uniform“, Scampolo“, „Little Comedy“ und „Constant Nymph“; 25 Worte für eine Antwort-Telegramm sind bezahlt.

19. Juni 46

Bf. G. Gradenwitz an PWJ; Übersendung einer Kritik zu einer Molière-Aufführung des Schweizer Theaters, dem R. Garden angehört: R. Garden hat durch meisterhafte Darstellung der schnippischen Toinette gegläntzt; R. Garden habe geschrieben, daß auch K. Dorsch an einem Engagement an der F.D.B. interessiert sei; Glückwünsche zur Deutsch-Aufführung von "Sociedad" (auch „Loyalties“) von Galsworthy; beigelegt Repertoire von R. Garden: Lady Windermere in „Lady Windermere's Fächer“, Ruth Mamlock in „Prof. Mamlock“ (F. Wolff), Ingeborg in „Ingeborg“ (C. Goetz), Nadja in „Märchen“ (C. Goetz), Therese Hohepot in „6. Etage“ (A. Gehri ?), Manuela in „Mädchen in Uniform“, Ella Delahaye in „Charley`s Tante“, Molly Morran in „Mond ging unter“, Hedwig in „Wildente“, Johanna in „Heilige Johanna“, Franziska in „Minna von Barnhelm (Lessing), Klärchen in „Egmont“ (Goethe), Julia in „Romeo und Julia“ (Shakespeare), Gretchen in „Faust“ (Goethe), Toinette in „Eingebildete Kranke“ (Molière), Regine in „Gespenster“, Eve in „Zerbrochener Krug“ (Kleist), Puck und Hermina in „Sommernachtstraum“ (Shakespeare), Luise in „Kabale und Liebe“ (Schiller), Recha in „Nathan der Weise“ (Lessing), Emilia in „Kleine Stadt“ (Th. Wilder).

#### 20. Juni 46

Bf. H. Hunzel an PWJ; Übersendung eines Schreibens von Dr. Frey.

#### 22. Juni 46

Bf. J. Knoller (New York) an PWJ; gratuliert zu dem Erfolg des E.-Deutsch-Gastspiels; bittet um Mitteilung der genauen Adresse zwecks Übersendung seines Manuskripts "Die Schlacht im Warschauer Ghetto" mit Bitte um Aufführung an der F.D.B.; beigelgt Dankschreiben des Literarischen Verlags (New York) an J. Knoller.

#### 22. 06. 46

Bf. S. Breslauer an L. Braun und G. Braun (Bolivien, Cochabamba); Beglaubigung für dreijähriges Engagement an der F.D.B.

#### Nach dem 24. Juni 46

Telegramm A. Neumann (Westhollywood) an die F.D.B.; Glückwünsche für E. Deutsch und das Ensemble der F.D.B. zur Welturaufführung von Neumanns Stück „Abel“; nennt Schauspieler der F.D.B.: „Protagonisten großer Theatertradition und kultureller Zusammenarbeit in der westlichen Hemisphäre“.

25. Juni 46

Bf. E. Frey ( Santiago) an PWJ; schlägt Doppelgastspiel von E. Deutsch und PWJ in Santiago vor.

25. Juni 46

Bf. S. Breslauer an G. Braun (Bolivien/Cochabamba); Bitte um Paßbilder und Unterlagen zwecks Aufnahme in den gerade entstehenden Almanach "Sieben Jahre F.D.B." hofft auf Ankuft in der zweiten Juliwoche.

26. Juni 46

Bf. H. Lifezis an E. Schwanneke (New York); Flugpassage bereits bezahlt, soll sich um weiteres in New York kümmern; Bitte um sofortige Zusendung von „Little Comedy“, „Girls in Uniform“, „Constant Nymph“und „Scampolo“; Bitte, „Little Comedy“ und „Girls in Uniform“ kopieren zu lassen und sofort zuzusenden;Bitte um Beschaffung von „Constant Nymph“und „Scampolo“ aus der Schweiz, die gleich von dort aus an Lifezis geschickt werden sollen; F.D.B. sei nicht sehr angetan von „Fräulein Else“, falls sie es sich jedoch anders überlegen sollte stünde ein Exemplar zur Verfügung; Bitte um Rücksendung einer Vertragskopie, von Fotos, Werbematerial, Kritiken und ihrer Biographie für Werbezwecke.

27. Juni 46

Bf. H. Benario an PWJ; aufgrund der hervorragenden Leistungen der Schauspielerin Hedwig Schlichter bittet Benario im Namen von A. Jacobsen, J. Kaufmann, I. Jacobsen, G. Hermann (?), G. Parmasz, L. Pamasz, Ihnila um einen Hedwig-Schlichter-Abend der F.D.B..

29. Juni 46

Telegramm H. Geiger(-Torel) an PWJ: bittet um leihweise Übersendung von „Eisscholle“.

29. Juni 46

Bf. PWJ an A. Siemsen (Redakteur bei La Otra Alemania); beklagt fehlende Berichterstattung des D.A.D. zu Aufführungen der F.D.B.; dem D.A.D. stünden seit langem zwei Berichterstatteerkarten für die Aufführung am Sonnabendnachmittag zur Verfügung, insbesondere auf die Georg-Kaiser,-Bruno-Frank- und Franz-Werfel-Gedächtnisfeiern habe er hingewiesen; es sei fragwürdig, warum Berichte in New York, Basel und Zürich erschienen und erst zur „Dreigroschenoper“ und zum Ernst-Deutsch-Gastspiel auch etwas im D.A.D. zu lesen

sei; „Wasser für Canitoga“ und „Frau Warrens Gewerbe“ seien auch sehr gute Aufführungen gewesen; Karten für „Gespenster“ (Ernst-Deutsch-Gastspiel) seien für Generalprobe am Freitagnachmittag, 14. Uhr, reserviert.

### 2. Juli 1946

L. Hassel-Braun (Cochamba); Lebensbeschreibung mit Hinweis auf Ergänzungen in der Lebensbeschreibung G. Brauns.

### 2. Juli 1946

G. Braun (Cochamba); Lebensbeschreibung

### 3. Juli 46

Bf. PWJ an A. Maurer (Montevideo, „Die Komödie“); dankt für die Übersendung des Schauspiels „Gesellschaft“; E.-Deutsch-Gastspiel kann nicht in Montevideo stattfinden, da an allen Sonnabenden in Buenos Aires gespielt wird; Bitte um Übersendung von Shaws „Pygmalion“.

### 3. Juli 46

Bf. G. Urban an Dr. Fraenkel; hält Fränkels Idee einer Bachgesellschaft für sehr gut; wegen geplanter Konzertagentur habe er sich mit Herrn Franze (Ex- Musikkritiker der la-Plata-Zeitung) unterhalten, und über diesen stünde ihnen das Municipaltheater zur Verfügung; ebenso sei es mit dem Teatro Colon; hält Konzertagentur für ein „Riesengeschäft“, da man auf die in Deutschland hungernden Künstler (z.B. W. Furtwängler, W. Giesecking und R. Strauss (Schweiz)) zurückgreifen könne; schlägt Gespräche mit Herrn Grassi (Teatro Colon) und Herrn Rabuffetti (Intendant des Municipaltheaters) vor; in jedem Fall stünden auch das Odeon und das Politeama zur Verfügung; schlägt vor, ein deutsches Ensemble aus E. Jannings (der jetzt erst seine jüdische Großmutter entdeckt hätte), G. Gründgens und H. Dorsch zusammenzustellen und eine große Südamerika Tour mit Verstärkung durch die F.D.B. zu veranstalten.

### 5. Juli 46

Bf. D. Spitzer an PWJ; beschwert sich über PWJ, dass sie trotz eines nicht ausverkauften Hauses keine Karte erhalten hätte; beschwert sich über Ignorierung ihrer Person seitens PWJs und anderer Mitglieder der F.D.B.; Spitzer macht dafür Intrigen an der F.D.B. verantwortlich, die sich auf Vorkommnisse in der Vergangenheit in Deutschland beziehen; betont ihre Ausbildung

am Sternschen Konservatorium und ihre Kontakte zu H. Engel, A. Strovekosch (?) und M. Reinhardt.

5. Juli 46

Bf. D. Spitzer an PWJ; bittet um ein Engagement an der F.D.B. und um ein Treffen mit PWJ persönlich.

8. Juli 46

Bf. G. Braun an S. Breslauer; Reiseformalitäten, keine Aussicht auf Zugplätze am 12. Juli; Freitagszüge vollkommen ausgebucht; geplante Ankunft in Buenos Aires jetzt am 29. Juli.

9. Juli 46

Bf. G. Braun an S. Breslauer; ist unmöglich, Plätze im Zug zu bekommen, vorläufige Ankunftszeit in Buenos Aires 29. Juli.

11. Juli 46

Bf. PWJ an Ehepaar Busch (New York); hat von Schramls, von Montez und der Tochter Buschs von deren Ergehen gehört; hat Argentinien immer nur als „Übergang“ angesehen, befindet sich in ständigem Existenzkampf; hat in einem argentinischen Schubert-Film einen italienischen Kapellmeister gespielt (und wird im Vorspann namentlich genannt) und hofft auf weitere Filmrollen; hat danach im Corrientes-Theater eine Revue dirigiert (Leitung der Einstudierung, 70 Aufführungen); hat im April die Leitung an einen argentinischen Kollegen abgegeben, weil die Proben an der F.D.B. wieder begonnen hätten; berichtet von der veränderten Situation der F.D.B.: nach sechs Jahren habe sich die F.D.B. künstlerisch etabliert, man hätte an „Vergrößerung und Normalisierung“ des Betriebes denken können und hätte das Publikum, das bisher gespalten war, unter dem Zeichen der Kunst vereinigen können, (die Bühne der gegnerischen Seite, die Ney-Bühne, hätte geschlossen) als sich eine neue Konkurrenz aufgebaut habe: eine Operettenbühne. diese Bühne konnte nur deshalb entstehen, weil fünf, sechs Mitglieder der F.D.B. übergewechselt haben, und eine Schauspielbühne beim Publikum nie so gut ankommt wie eine Operettenbühne; bezeichnet F.D.B. als „Kampf-Theaterchen“; bedauerte besonders den Abfall von W. Vacano und E. Vacano; ihm sei die Arbeit der F.D.B. oft wertlos vorgekommen, was seine Entscheidung, zu Beginn dieser Saison mit zwei Konkurrenz Bühnen zu kämpfen oder aufzugeben, nicht leicht gemacht hätte, verzeichnet aber einen Sieg für die F.D.B., von der heute sogar die großen spanischsprachigen Zeitungen „La Prensa“ und „La

Nacion“ berichten: zum neuen Theaterablauf: S. Breslauer ist neuer administrativer Leiter der F.D.B.; kleine Aufführungen werden in einem kleinen Theater, große im El-Nacional gegeben werden; dort hätten inzwischen einige große Operettenabende stattgefunden; Erweiterung des Ensembles durch zwei Kollegen aus Bolivien (L. und G. Braun) und durch verstärkte Forderung der Externisten; 150. Premiere wurde mit „Wasser für Canitoga“ begangen; zum Ernst-Deutsch-Gastspiel: seit 12 Jahren zum erstenmal wieder, große Aufmerksamkeit von „La Prensa“ und „La Nation“, und anderen Zeitungen; mit E. Deutsch wurde die 500. Premiere der F.D.B. begangen; Empfänge im Plaza-Hotel; aufgeführt wurden „Gespenster“ und „Frau Warren“, PWJ bezeichnet diese Aufführungen als das „künstlerisch Wertvollste und Lohnendste in dieser Saison“; Deutsch werde sich mit N. Gregor, mit der ein Gastspiel geplant sei, in Santiago treffen; kommende Aufführungen: Abrahams „Blume von Hawaii“, Shaw-Stücke zum 90. Jubiläum, ein Ellen-Schwanneke-Gastspiel mit „Constant Nymph“, „Scampolo“, „Kleine Komödie“, „Heilige Johanna“ und „Mädchen in Uniform“ sowie ein Gastspiel mit dem alten Beregi; berichtet von L- Reger-Jacob, daß diese in Montevideo lebt, daß sie sich von den Belangen der F.D.B. ganz frei gemacht hat und eine private Beziehung zu ihr nicht mehr stattfindet; berichtet weiterhin von der Korrektur des Wagner-Buches; fragt nach den Europa-Plänen der Buschs und ob diese eine berufliche Möglichkeit in Europa für ihn sähen; bittet um Treffen, wenn Busch in Buenos Aires seien.

#### 12. Juli 46

Bf. R. Stern an PWJ; bietet seine Komödie „Vormärz“ zur argentinischen Erstaufführung der F.D.B. an; beigelegt eine Rezension und eine Liste seiner bereits aufgeführter Werke: Bühnenwerke: „Die Gottlosen“, „Leute von Welt“, Die geheime Gemeinde“, „Vormärz“; Hörspiele: „Südöstlich der Neufundlandbank“ (preisgekrönt vom Radiojournal Prag), „Rendezvous bei St. Sulpice“, „Personenzug 19 Uhr 17“, „Der feine Joseph“, „Michael und Maria“, „S.O.S. für Maria Mallström“ (1937 preisgekrönt); seine Werke wurden bisher in Prag, Wien, Warschau, Stille, Basel, Brünn, Mährisch Ostrau, Kiel, Hamburg, Hilversum, Kowno, Tilsit und Brüssel aufgeführt; beigelegt eine Kritik zu „Vormärz“ vom 6. April 1937 in der „Prager Presse“.

#### 14. Juli 46

Bf. PWJ an L- Reger-Jacob; Übersendung zweier Briefe von K. Kern (Malmö).

#### 15. Juli 46

Bf. D. Spitzer an PWJ; beschwert sich über das ignorierende und ablehnende Verhalten PWJs ihr gegenüber; ausführliche Schilderung des aus ihrer Sicht schwierigen menschlichen Umgangs mit Mitgliedern der F.D.B., die ihre schauspielerischen Leistungen nicht anerkannten, mit der Konkurrenzbühne Arno und mit PWJ persönlich, der die offenbar Echtheit ihrer Referenzen und Kritiken anzweifle; Naziproblematik (bleibt unklar, worauf sie anspielt).

17. Juli 46

Bf. Dr. Fränkel an PWJ; die FDB wird das Stück "Der Hauptmann von Koepenick" aus Besetzungsgründen nicht aufführen können. Bietet an, die Bücher "Fröhlicher Weinberg", "Jolanthe" oder "Schneider Wibble" (sowie jedes andere Buch) aus Deutschland per Luftpost zu besorgen.

17. Juli

Bf. Dr. Fränkel an PWJ; ist an Besuch der Vorstellung am Montag verhindert.

22. Juli 46

Bf. E. Frey (Santiago de Chile) an PWJ, Bitte um Antwort bezüglich eines Gastspiels der F.D.B. in Chile.

24. Juli 46

Bf. M. Czierski an PWJ; Zuschauerkritik zu dem Märchen „Schneeweisschen und Rosenrot“; hebt Susi Mayer als Mutter wegen ihrer Aussprache und Darstellung hervor; E. Lipsky als Schneeweisschen sei gut gewesen, aber etwas zu geziert, L. Wiechert als Rosenrot habe sehr gefallen; J. Arndt als Prinz, O. Beregi als Bär und F. Nelson als Zwerg ebenfalls hervorgehoben.

24. Juli 46

Bf. PWJ an Ehepaar Busch (New York); berichtet von „Bühnenweihfestspiel“, das ein Erfolg gewesen sei, und von den Philharmonikern, die ebenfalls gut gespielt hätten; hofft, daß die symphonischen Aufführungen Buschs in Montevideo ein Erfolg würden, stellt Besuch in Montevideo vor deren Abreise in Aussicht.

25. Juli 46

Bf. PWJ an Dr. Fränkel: möchte den "Hauptmann von Koepenick" zu seinem 20. Bühnenjubiläum aufführen; hatte anfänglich Bedenken, das Stück könne "wilhelminische"

Gefühle verletzen; werde Stücke heraussuchen, die Fränkel in Deutschland vielleicht organisieren kann; langer Bericht über die Schwierigkeiten mit dem Hilfsverein, der versuche, der F.D.B. zu schaden: Hilfsverein such sich das schwächste Glied aus, um fehlende Mitgliedsbeiträge einzutreiben und tue dies, indem er das Publikum der F.D.B. und damit auch die Bühne selber, verleumde; der Teil des Publikums, der die Beiträge schuldig sei, ginge nicht nur in die F.D.B., sondern auch in die großen Veranstaltungshäuser; bittet um öffentlichen Protest gegen Verunglimpfung der F.D.B. von seiten des Hilfsvereins und um Publizierung einer offiziellen revidierenden Stellungnahme des Vereins seiner Haltung zur F.D.B.

26. Juli 46

Bf. Comite Central Pro Socorro an PWJ. Mitteilung der Adresse von Dr. Leo M. Son (PWJs Onkel) in Amsterdam

29. Juli 46

Bf. PWJ an B. Olden (Montevideo); fragt nach dem versprochenen Shaw-Artikel; erkundigt sich nach den persönlichen Lebensumständen; Bitte um baldiges Treffen in B. A.; berichtet, daß das Tageblatt in sehr negativer Weise von den Aufführungen der F.D.B. berichtet; insbesondere die Aufführung von „Gespenster“ mit E. Deutsch sei großer Erfolg gewesen; im August findet ein E.-Schwanneke-Gastspiel mit „Mädchen in Uniform“, „Constant Nymph“ und „Scampolo“ sowie „Kleine Komödie“ statt; besonderer Publikumserfolg: „Große Operette“; plant für die Zukunft Gastspiele europäischer und nordamerikanischer Bühnen an der F.D.B. und umgekehrt; möchte unbedingt nach Europa zurückkehren; bittet Olden daher um ausführliche Beschreibung seiner Kontakte nach Deutschland; das kleinste Provinztheater in Deutschland sei für ihn interessanter als ein Gastspieltheater in Buenos Aires; Buschs fahren im nächsten Monat nach Europa (Dänemark und Schweden); L- Blech in Stockholm (75 Jahre alt) hat eine neue Tristan-Inszenierung herausgebracht.

30. Juli 46

Bf. H. Lifezis an PWJ; setzt PWJ von den Spesen für die Telegramme an E. Schwanneke in Kenntnis; Frau E. Terrel-Terramare kann im September und Oktober nach Buenos Aires kommen; bittet um Entscheidung hinsichtlich ihres Engagements; beigelegte Rechnung über 13 m\$.n.

31. Juli 46

Bf. G. Giacompol (Bureau International d`Auteurs et Éditeurs, Buenos Aires), an PWJ; Bitte um Rücksendung von dem Material zu "Viuda Alegre", das von S. Breslauer am 15. Juni ausgeliehen wurde; Beleg über Libretto beigelegt.

31. Juli 46

Bf. PWJ an R. Garden (Schweiz); fragt, ob sie an einem Engagement als jugendliche Liebhaberin an der FDB interessiert ist; sucht außerdem einen guten jugendlichen Liebhaber und einen Charakter-Komiker; E.-Schwanneke-Gastspiel mit „The constant Nymph“, „Mädchen in Uniform“ und „Heilige Johanna“ und Ernst-Deutsch-Gastspiel der F.D.B. haben der F.D.B. einen neuen Aufschwung ermöglicht.

31. Juli 46

Bf. PWJ an R. Garden (Basel, Schweiz); Bericht über Spielplan der F.D.B.: "Gespenster", "Liebe eines Fremden", "Gesellschaft", "Abel"; E. Deutsch und E. Schwanneke sollen engagiert werden.

31. Juli 46

Bf. C. S. Marcos (Ministerium des Inneren, Hauptdirektorium für öffentliche Veranstaltungen ?) an PWJ; Ministerium interessiert sich für Arbeit und näheren Umstände der F.D.B..

31. Juli 46

Bf. PWJ an Dr. Fränkel: hat bei R. Garden angefragt, ob sie an einem Engagement in Buenos Aires interessiert wäre, ob es in ihrem Ensemble einen jugendlichen Liebhaber gäbe und ob sie Kontakte zu K. Dorsch habe (bezüglich eines Gastspiels); zur Aufführung der „Kleinen Komödie“: Untertitel jetzt „Aufgang nur für Herrschaften“, was auch Titel der Verfilmung sei.

6. August 46

Bf. G. Ballin (Direktor der "Asociacion Amigos de la Universidad Hebrea de Jerusalem en la Argentina", Buenos Aires), an PWJ; erinnert an die Einladung für den kommenden Abend mit der Bitte, etwas von Mascha Kaleko mitzubringen.

6. August 46

Bf PWJ an G. Valcarenghi; entschuldigt sich für lange Pause, in der er sich nicht gemeldet hat.

9. August 46

Bf. PWJ an A. Hirsch (Hilfsverein); Beschwerde wegen eines Leitartikel des Hilfsvereins, der der F.D.B. sehr geschadet habe; betont moralische Integrität der Arbeit der F.D.B., daß sie zum größten Teil jüdische Schauspieler beschäftigt und daher einen großen kulturellen Beitrag auch im jüdischen kulturellen Leben leistet; erwartet Wiedergutmachung, des Schadens durch Veröffentlichung des beigelegten Entwurfs von PWJ; beigelegt Artikel PWJs: Hilfsverein entschuldigt sich für die Rufschädigung der F.D.B., die durch eine Kritik an deren Besuchern entstanden ist; ausdrückliche Betonung der künstlerischen Leistung der F.D.B. und des außerordentlichen Erfolgs des E.-Deutsch-Gastspiels; Hilfsverein anerkennt die Arbeit der F.D.B. und ist bereit, diese zu unterstützen; Hinweis auf das Ellen-Schwanneke-Gastspiel.

9. August 46

Bf. A. Dub an PWJ; Glückwunsch zur laufenden Saison; Bitte um Übergabe des Manuskripts „Diana“ von A. Dub an J. Suja (?).

10. August 46

Bf. J. Brecht (Buenos Aires) an PWJ; Übersendung des Lustspiels "Die Brentheims"; übersetzt das Manuskript gerade ins Englische.

10. August 46

Bf. A. Romeo (Internationaler Journalistenverband) an PWJ; bestätigt, daß von PWJ, und E. Schwanneke sieben Pesos gezahlt wurden.

11. August 46

Bf. L. und G. Braun an S. Breslauer; Absage der Reise, da ein wichtiger Mann an der Grenze ausgefallen und durch einen anderen ersetzt worden sei; fragt nach, ob sie zur nächsten Saison engagiert werden können; erwähnt einen Herrn Neufeld (?), über den S. Breslauer die notwendigen Informationen sicher schon erhalten hätte; nach Braun bieten sich jetzt drei Möglichkeiten: erstens ein neuer Versuch zur Einreise im kommenden Monat, zweitens Durchreise durch Argentinien nach Paraguay und drittens Einreise nach Paraguay und von dort Weiterreise nach Buenos Aires; haben durch diesen Fehlschlag 8000 Bolivianos verloren und sind jetzt fast vollkommen mittellos.

13. August 46

Bf. L. Reger-Jacob (Montevideo) an PWJ; Scheidungstermin am 23. 8.; erwähnt in diesem Zusammenhang Gespräch PWJs und Reger-Jacobs mit Rudolf Bauer-M.; lehnt weitere Auseinandersetzung mit PWJ bezüglich ihrer Forderungen, zum Ernst-Deutsch-Gastspiel an der F.D.B. engagiert zu werden, ab; bittet um Übersendung der folgenden Bücher: Briefe von R. Wagner, Briefe und Biographie von Kainz, J. Bab, G.B.Shaw und C. Zuckmayers „Hauptmann von Köpenick“.

#### 14. August 46

Bf. B. Olden an PWJ; beigelegt dem Bf. B. Olden an PWJ vom 21. November 46; hat den Artikel an PWJ nicht abgeschickt, weil ihm der Schluß nicht gefallen hatte und er deswegen den Artikel nicht veröffentlichen lassen wollte: „...lieber vergessen werden als ein falsches Bild hinterlassen (...)“; berichtet von Plänen einer baldigen Rückkehr nach Europa; aber nicht nach Deutschland, sondern in die Schweiz bzw. England; erste Wahl fiel auf Paris, fürchtet aber, dort schlecht behandelt zu werden; bei einer Rückkehr nach Deutschland ginge er in die Sowjetisch Besetzte Zone, denn überall seien noch Nazis in den Positionen; für PWJ sei die Rückkehr nach Deutschland zu empfehlen, weil er jung sei und etwas Neues aufbauen könnte; bedauert die fehlgeschlagene Zusammenarbeit mit Arno, der künstlerisch und technisch sehr begabt sei; sieht den Grund in den unterschiedlichen Temperamenten.

#### 16. August 46

Bf. PWJ an L. Reger-Jacob (Montevideo); lehnt alle Ansprüche Reger-Jacobs an die F.D.B. ab; lehnt ein evtl. Gastspiel in „Mädchen in Uniform“ in der Rolle der Frau Bernburg ab, da aus internen Gründen H. Schottenfels mehr Ansprüche auf diese Rolle habe; H. Schottenfels habe auch in kritischen Situationen immer zu der F.D.B. gestanden; H. Schottenfels habe in der Rolle außergewöhnlichen Erfolg gehabt.

#### 18. August 46

Bf. PWJ an G. Hecht (Montevideo, Uruguay); W. Katzenstein und S. Breslauer haben bei der Durchführung der Deutsch- und Schwanneke-Gastspiele sowie der großen Operettenabende große Hilfe geleistet; das Dirigieren hat besonderen Spaß gemacht, die Deutsch- Aufführung der „Gespenster“ ist großer Erfolg gewesen, „exemplarischer Erfolg“ mit den „Mädchen in Uniform (E. Schwanneke); bittet um ein Treffen am 23. August, wenn er wegen seines Scheidungstermins sowieso in Montevideo ist; bittet um Mitbringen der bei ihr noch verbliebenen Sachen und Verschwiegenheit in bezug auf seine Anwesenheit in Montevideo.

18. August 46

Bf. PWJ an N. Gregor; bietet Gastspiel für September oder ein Engagement für die Spielzeit 47 an; E. -Deutsch-Gastspiel und gerade stattfindendes E.-Schwanneke-Gastspiel sind großer Erfolg.

18. August 46

Bf. D. Spitzer an PWJ; beschwert sich über die ungerechte Behandlung seitens der F.D.B. und der Ablehnung eines Engagements durch PWJ; nimmt Stellung zu den gegen sie gerichteten und hauptsächlich von den weiblichen Ensemblemitgliedern geführten Intrigen; spricht von dem „Hurenkomplex Wichert-Obersky-Neumann-Baer“, der „eine einzige Tratsch- und Klatschquelle“ sei; Wiecherts, Oberskys und Baers würden verbreiten, daß PWJ Nazis an der F.D.B.beschäftigt, z.B. Mitglieder der Familie Sass.

20. August 46

Bf. H. Lifezis an PWJ; hält die von PWJ geäußerten und gegen E. Schwanneke gerichteten Verleumdungen für ungerechtfertigt; insbesondere deshalb, weil die F.D.B. mit E. Deutsch und E. Schwanneke so viel Erfolg wie noch nie gehabt habe; hält den Ton, in dem sowohl S. Breslauer als auch PWJ den Ersatz bestimmter Auslagen, den E. Schwanneke verlangt, verweigerten, für indiskutabel; Lifezis lehnt alle weitere Verhandlungen mit S. Breslauer bezüglich E. Schwanneke wegen Unhöflichkeiten ab.

20. August 46

Bf. H. Harf (Rabbiner des Leo-Baeck-Lehrhauses, Buenos Aires) an PWJ; bedauert, daß PWJ keinen Vortrag im Lehrhaus gehalten hat, und daß dies wegen der bevorstehenden Schließung des Leo-Baeck Lehrhauses am 7. September auch nicht mehr möglich sein wird; hofft auf Besuch im nächsten Jahr - dann allerdings nicht mehr im Lehrhaus; dankt für die bereitwillige Unterstützung der Kulturarbeit des Leo-Baeck-Kulturhauses.

21. August 46

Bf. PWJ an Dr. Fränkel: versucht, Schauspieler für die Besetzung der "Heiligen Johanna" zu finden, Dr. Hoffmann sei ihm sehr behilflich dabei; legt einen Brief an Herrn Lizian bei, in dem er anfragt, ob Herr Lizian bereit wäre, eine oder zwei Rollen in der "Heiligen Johanna" zu übernehmen.

21. August 46

Bf. PWJ an Vorstand des Vereins "Vorwärts" (Buenos Aires); klagt ursprünglich anvisierte und vom "Vorwärts" nicht eingelöste Zusammenarbeit mit der F.D.B. ein und kündigt in diesem Zusammenhang seine Mitgliedschaft im Hilfsverein auf; „Vorwärts“ habe seine Veranstaltungen ohne vorherige Absprache mit der F.D.B. angesetzt, Hilfsverein beachte die Arbeit der F.D.B. nicht; möchte die Stücke, die noch in seinem Besitz sind, vom „Vorwärts“ kaufen.

25. August 46

Bf. R. Garden (Basel, Schweiz) an PWJ; Glückwünsche zum Bühnenjubiläum PWJs, von dem sie in einer Züricher Tageszeitung erfahren hat; ist generell an einem Engagement an der F.D.B. interessiert; fragt nach Lebensstandart in Argentinien sowie nach der Höhe der Gage und Spesen an der F.D.B., da sie nicht von ihren in Argentinien lebenden Eltern abhängig sein möchte; Lebenslauf und künstlerischer Werdegang: 1922 in Hamburg geboren, 1939 in die Schweiz emigriert, ab 1940 Schauspielunterricht am Konservatorium in Basel bei G. Hartung und Gesangsunterricht bei M. von Tolnai (ehemalige Lehrerin am Reinhardt-Seminar); 1924-1944 Berufsverbot für Ausländer, seit 1944 Mitglied der „Schauspieltruppe der Zentralleitung für Arbeitslager“, die in Lagern und Heimen der Schweiz spielte; Leiter waren M. Fischer (Schauspieler bei Reinhardt, 1933 - 1939 in Frankreich, dann in der Schweiz tätig) und Dr. Sanden (ehem. Direktor der Rotterbühnen und des Stadtheaters in Wien); Truppe verfüge über ausgezeichnete Schauspieler; augenblicklich wird „Lady Windermere`s Fächer“ aufgeführt; jugendlichen Liebhaber gibt es an der Bühne nicht, gibt einem ähnlich gelagerten Schauspieler aber die Adresse PWJ für eine evtl. Bewerbung; Direktor H. Sanders würde sich jedoch interessieren für Tätigkeit als Schauspieler oder Regisseur an der F.D.B: im Rahmen eines Gastspiels; Kontakt zu K. Dorsch aufgenommen, die sich jedoch gerade auf einer Deutschlandreise befindet; Bittet um Informationen über Schauspieler der F.D.B., da man unter diesen vielleicht Bekannte wiederfinde.

25. August 46

Telegramm Luzian an PWJ; Absage des Treffens.

25. August 46

Bf. M. Strassberg (Schauspieltruppe Zürich) an PWJ; hat über R. Garden von der freien Stelle eines jugendlichen Liebhabers an der F.D.B. gehört; stammt aus Wien, absolvierte eine

Schauspielausbildung in der Skala bei Dr. R. Beer, nach deren Beendigung er als Eleve in das Theater des Dr. Beer aufgenommen wurde; 1938 Emigration nach Brüssel, wo er bei H. Lehrendt und E. Feldmar spielte; 1940 nach Gurs gekommen, wo er zusammen mit E. Busch weiterspielte; 1942 Flucht von Frankreich in die Schweiz, dort Internierung; seit 1944 beschäftigt beim Theater der Zentralleitung; eigentliches Fach sei nicht der jugendliche Liebhaber, sondern der jugendliche schüchterne Liebhaber und Komiker; Repertoire: Ferdinand in „Kabale und Liebe“, „Don Carlos“, Hans in „Jugend“, Pylades in „Iphigenie“, Kosinsky in „Die Räuber“, Oswald in „Gespenster“, „Hamlet“, Lysander in „Sommernachtstraum“, Demetrius, Moritz Stiefel, Melchior Gabor, Cleant in „Geizige“, Thomas Diafoirus in „Der eingebildete Kranke“, Franz in „Arm wie eine Kirchenmaus“, Rolf in „Professor Mamlock“, Lord Darlington in „Lady Windermere“, Sultan Saladin in „Nathan der Weise“, Adam in „Spiel im Schloß“, Algernon in „Bunburry“, Valentin in „Verschwender“, Leim in „Lumpazi“.

#### 27. August 46

Bf. C.F. Marcos (Ministerium des Inneren, Abteilung Kultur/öffentliche Vergnügungsstätten ?) an W. Katzenstein; kann nicht an der Veranstaltung „Internado de Senioritas“ anlässlich des Debüts E. Schwannekes teilnehmen.

#### 29. August 46

Bf. J. Arndt an PWJ; kurze Mitteilung: PWJ soll ihm unter den gegebenen schwierigen Umständen nicht das Bühnenbild auf den Zettel schreiben.

#### ohne Datum

Bf. Leon Arbolaves (vermutlich Zuschauer der F.D.B.) an unbekannte Adressatin; dankt für die ihm erwiesene Gefälligkeit; Lob für die derzeitigen Aufführungen des ersten und zweiten Zyklus.

#### 2. September 46

Bf. des "Vorwärts" an PWJ; Austritt mit Bedauern festgestellt; Rückweisung aller von PWJ geäußerten Vorwürfe; Bitte um Rücksendung aller vom Verein ausgeliehener Bücher und Bezahlung der Beiträge von 10 Monaten in Höhe von \$ 20,-; Veranstaltungen des Vereins fänden an traditionellen Tagen statt, F.D.B. habe den Verein nicht über Veranstaltungen in Kenntnis gesetzt; betrachten die Loslösung der F.D.B. vom Verein als Beweis der eigenen moralischen Arbeit im Aufbau des demokratischen Geistes im Publikum.

3. September 46

Bf. J. (G.) Braun an S. Breslauer; hat sich ein paraguayisches Visum besorgt, weil die Ausreise über Paraguay leichter sein soll.

9. September 46

Bf. H. Lizezis an PWJ; bittet um Einsicht in die Manuskripte "Menschen auf der Eisscholle" und „Straßenmusik“ zwecks Abschrift für das „Freie Europäische Künstlertheater“ in Rio de Janeiro (unter der Leitung von Professor E. Tempele); handschriftlich Adresse von Tempele in Rio de Janeiro vermerkt.

10. September 46

Bf. B. Weil (z. Z. New York) an PWJ; Übersendung eines Artikels zum Gastspiel von E. Schwanneke aus einer New Yorker Zeitung.

11. September 46

Telegramm Dr. Fränkel an PWJ;(unleserlich).

11. September 46

Bf. P. Löwenstein, R. Lustig (Sociedad Cultural Israelite) an S. Breslauer; betrifft Kabarettabend von E. Schwanneke und der F.D.B. für die JKG (Jüdische Kulturgemeinschaft). Kritik wegen schlechter Vorbereitung, inhaltlicher Mängel und grober Nichteinhaltung der Absprachen mit Dr. Ballin; Bitte um Erklärung des Mißerfolgs und indirekt der Entlastung der Kulturkommission vorbehaltlich der Veröffentlichung einer Stellungnahme im „Boletin Informativo“.

11. September 46

Bf. PWJ an R. Lustig (Jüdische Kulturgemeinschaft); ausführliche Stellungnahme zu den drei Vorstellungen E. Schwannekes („Mädchen in Uniform“, „Scampolo“, „Die heilige Johanna“) wobei Schwanneke nur in einem Kabarettprogramm sehr mißfallen habe; PWJ wehrt sich besonders gegen den Vorwurf der fehlenden Vorbereitung der F.D.B.: eine persönliche Meinung zu dem Programm stehe jedem zu, aber vorbereitet sei das Ensemble der F.D.B. gewesen; drückt seine Verwunderung darüber aus, daß die F.D.B. bisher in keiner ihrer Aufführungen dem

kulturellen Anspruch der JKG hätte genügen können; dabei sei die Aufführung von Lessings Nathan an sich schon hervorhebenswert gewesen; handschriftlich vermerkt: nicht abgeschickt.

11. September 46

Bf. PWJ an A. Maurer (Montevideo, „Die Komödie“); Glückwünsche zum Jubiläum Maurers; Rücksendung des Materials zu „Gesellschaft“; Bitte um Übersendung von „Geisterzug“.

12. September 46

Bf. A. Maurer (Montevideo, „Die Komödie“) an PWJ; dankt für Gratulation zum Bühnenjubiläum; Rücksendung von „Geisterzug“ sowie von zwei Rollen aus „Unentschuldigte Stunde“ und „Voruntersuchung“; wegen Feiertagen keine Vorstellungen im September, sondern Fortsetzung der Saison im Oktober und November.

12. September 46

Bf. C.F. Marcos (Ministerium des Inneren) an PWJ; amtliche Erfassung der F.D.B. unter „Teatros Experimentales“ und Zusendung des Erfassungsbogens der F.D.B. mit verschiedenen Angabe zu Aufgaben, Repertoire ect..

14. September 46

Bf. PWJ an N. Ibarra (Teatro SMART, Buenos Aires); lobende Worte für Leistung von Ibarra als Schauspieler und Dirigent, insbesondere was die Darstellung des Truchard und des Dritten Reiches betrifft; folgende Stücke werden erwähnt: Brechts "El Delator", Molièrs „Medico a la fuerza“ und Mazauds „El Dia Magnifico“.

14. September 46

Bf. PWJ an C.F.Marcos (Innenministerium) Einladung zum Gastspiel von E. Schwanneke; W. Katzenstein erwähnt.

17. September 46

Bf. PWJ an Präsident der Jugendkolonie "Avigdor" mit der Bitte um Rücksendung dort verbliebener Materialien zu „Charleys Tante“, „Hund im Hirn“; Jugendkolonie hätte über Vermittlung von Herrn Friedländer die Materialien erhalten.

20 September 46

Bf. S. Breslauer an G. Braun (Bolivien, Cochabamba); entschuldigt Unterbrechung des Kontaktes mit der Überlastung durch das Schwanneke-Gastspiel; Gastspiel ist mit „Die heilige Johanna“ (Festvorstellung zu Shaws 90. Geburtstag), „Mädchen in Uniform“, „Scampolo“, und „Kleine Komödie“ großer Erfolg gewesen; die Premieren wurden im El Nacional, die Wiederholungen im Theater der F.D.B. gegeben; zu „Die heilige Johanna“ konnte nur 6 Tage geprobt werden; Bitte um Zusage für Spielzeit ab April 1947; Grüße von J. Arndt, PWJ.

20. September 46

Bf. E. Seligmann an A. Caro; Übersendung von \$ 100 von Herrn Hammer aus Rio de Janeiro für die Übergabe der Textbücher für „Menschen auf der Eisscholle“ und „Straßenmusik“ an Dr. H. Lifezis (im Text fälschlich Lifeschütz).

22. September 46

Bf. Carlos Neumeier-Leer (Jugendkolonie "Avigdor") an PWJ; betrifft dort verbliebene Bücher: „Charleys Tante“ geht zurück an PWJ, andere Materialien sind nicht gefunden worden; erwähnt R. Sandmann, Dirigent der Theatergruppe der Kolonie, der diese Materialien ebenfalls nicht kennt; bittet, bei J. Arndt nachzufragen.

23. September 46

Karte D. Spitzer an PWJ; Spitzer weist PWJ darauf hin, daß am 5. Oktober ein jüdischer Feiertag ist, und er dies bei seinem Spielplan berücksichtigen muß.

Kreuzer (Onkel), Montevideo, an PWJ. Schlecht lesbar. Mit Nachsätzen von Tante Frieda, Erich und Lucy.

24. September 46

Bf. H. Lifezis an PWJ; in gleicher Angelegenheit wie Bf. vom 9. September; Bitte um Übergabe von „Straßenmusik“ und „Menschen auf der Eisscholle“ zwecks Abschrift für Herr Prof. Tempele (Leiter des Freien Europäischen Künstlertheaters, Rio de Janeiro), der die Kosten der Abschriften übernehmen würde.

26. September 46

Bf. F. Theil (Frankweiler bei Landau in der Pfalz) an E. Deutsch; bezieht sich auf die gemeinsame Zeit in Magdeburg vor dem Krieg und fragt nach, ob das Stück „Aufgang der Menschheit“ an der F.D.B. aufgeführt werden kann; vermutet, daß Teile des Stücks noch im Besitz von E. Deutsch sind.

Ohne Datum

Bf. Weirienty (?) (Florida, FCCA.) an L. Reger-Jacob; Zuschauerkritik über L. Reger-Jacobs Darstellung der Marie in „Der Bote“: lebensgetreue Darstellung, Worte und Gestik seien ausdrucksstark gewesen; ebenso habe PWJ gefallen.

Ohne Datum, nach dem 26. September 46

Bf. F. Theil (Frankweiler bei Landau in der Pfalz) an E. Deutsch; schlägt die Wiederaufnahme des gemeinsamen Projektes eines Librettos von Heinrich von Kleists „Die Verlobung von St. Domingo“ vor, das von Deutsch und ihm seinerzeit in Magdeburg bereits einmal besprochen worden war; ausführlicher Bericht von künstlerischer Tätigkeit Theils in Deutschland während und nach dem Krieg; nochmalige Nachfrage, ob Deutschs (?) Stück „Aufgang der Menschheit“ an der F.D.B. aufgeführt werden kann; bittet um Informationen über das musikalische Leben in Buenos Aires; beigelegt Besprechung einer viersätzigen Orchestersuite Theils in der Thüringer Zeitung in Weimar und ein weiteres Gutachten über F. Theil.

27. September 46

Bf. H. Hunkele (Feldafing, Oberbayern) an E. Schwanneke; hat in der „Neuen Zeitung“ Namen von E. Schwanneke gelesen; erinnert an eine gemeinsame Aufführung von „Unter vier Augen“ und „Anataol“ in Feldafing, Kaufbeuren, Füssen 1920; berichtet, er „habe auch die Gestapo kennengelernt, und habe auch als Schriftsteller Erfolg; der Mangelwirtschaft in Deutschland entsprechend gehe es ihm gut.

28. September 46

Bf. des Vorstand des "Vorwärts" an PWJ; zweite Ausführung des Briefes vom 2. September mit Bitte um sofortige Erfüllung der darin enthaltenen Forderungen.

30. September 46

Bf. PWJ an R. Simon (Agencia Literaria); Bitte um Autorisation der Herausgabe und Übersetzung folgender Titel für eine portugiesische Version in Brasilien und für eine Deutsche

Version für alle deutschsprachigen Länder: „Zeitklänge“, „Rampenlicht“, „El arte lirico“, „La opera“, „Ricardo Wagner y su obra“.

2. Oktober 46

Bf. A. Bauer ("Vorwärts") an PWJ; betrifft Vorwurf der fehlenden Zusammenarbeit mit der F.D.B.: entschuldigt sich für gleichzeitige Aufführung der Österreichischen Jugend mit der F.D.B., es liege ein Versehen vor, Theater der Österreichischen Jugend der kein Konkurrenzvorhaben zur F.D.B. dar; die Österreichische Jugend in Argentinien habe sich zur Aufgabe gemacht, die demokratische Jugenderziehung in Österreich zu unterstützen.

2. Oktober 46

Bf. R. Stern an PWJ; Bitte um Rücksendung des Manuskripts von „Vormärz“ nebst Rezension falls es nicht aufgeführt werden sollte.

14. Oktober 46

Bf. J. Arndt, R. Baer an W. Brunwasser; Beteiligung am Ferienfonds abgelehnt, da dieser nur den fest engagierten Mitgliedern zustünde; Kollegen hätten über seine Reaktion, eine Veranstaltung am Sonnabend im Stich zu lassen, mit Befremden reagiert; Brunwasser hätte Theaterbetrieb und Kollegen in eine unangenehme Situation gebracht.

16. Oktober 46

Bf. Swarzensky (Jüdische Wochenschau) an PWJ; C. Fischer (Cochabamba, Bolivien) bittet um Engagement als Spielleiter an der F.D.B.; Bitte um telefonischen Rückruf, was Swarzensky Fischer antworten soll.

22. Oktober 46

Bf. W. Brunwasser an J. Arndt; nimmt den Brief Arndts vom 14. Oktober nicht zur Kenntnis, erwartet selbstverständlich, an dem Ferienfond beteiligt zu werden; werde ihm der Betrag nicht innerhalb von drei Tagen ausgezahlt, werde er ein argentinisches Schiedsgericht bemühen; den Vorhalt, seine Kollegen hielten ihn für unfair, weise er zurück, eine „Kollegenschaft“ habe er nicht feststellen können.

23. Oktober 46

Bf. Dr. L. Sklarz (Hilfskomitee für die jüdischen Opfer und Flüchtlinge des Zweiten Weltkrieges) an PWJ; Bittet um Mitarbeit an einem Organisationskomitee, das eine Benefizveranstaltung im Rahmen der Aktion „Freiheit und Arbeit für die Juden in Europa“ plant; Mitarbeit sei eine innere Verpflichtung all derer, die durch Glück dem europäischen Schicksal hatten entgehen können.

29. Oktober 46

Bf. L. Jacob-Reger (Salsipuedes)an PWJ; Urlaubsgrüße; Bitte um signierte Wagner-Ausgabe.

29. Oktober 46

Bf. L. Giacobino: sehr privater Brief, beschreibt ihren Urlaub, erkundigt sich nach der FDB und PWJs beiden Büchern, von denen sie je ein signiertes Buch erwartet, weil sie an ihnen etwa mitgearbeitet hat; erwähnt Benefizveranstaltung am 31. Oktober.

31. Oktober 46

Bf. M. Hechalovichy an PWJ; Entschuldigung für nichtbeantworteten Anruf.

2. November 46

Bf. PWJ an E. Frey (Santiago de Chile); vergangene Saison war mit dem Deutsch- und Schwanneke-Gastspiele sowie den Operettenaufführungen die „erste große Saison“; Gastspiel mit Deutsch- und Schwanneke-Gastspiele konnte nicht in Santiago gegeben werden, da die Zeit zu knapp war; konnten nicht einmal in Montevideo spielen; würde gern zu einem Sologastspiel während der theaterfreien Monate (November bis März) nach Santiago kommen; er könne mit der dortigen deutschen Truppe proben, die Kosten sind für ein Sologastspiel erheblich geringer als für eine große Truppe; verlangt als Garantie Hin- und Rückreise sowie Unterkunft und Verpflegung in einem erstklassigen Hotel.

3. November 46

Bf. PWJ an die "Österreichische Jugend"; dringende Bitte um Rückgabe des Materials zur "Quadratur des Kreises" von Katajev; Ermahnung zur Zahlung der Autorenrechte bei "Editores Argentores".

3. November 46

Bf. PWJ an Swarzensky (Jüdische Wochenschau); Ablehnung des Engagements C. Fischers (Cochabamba. Bolivien) als Spielleiter an der F.D.B..

4. November 46

Bf. Alpenstamm (?) (Österreichische Jugend) an PWJ; Entschuldigung für die verspätete Rückgabe des geliehenen Materials; \$40 bereits an „Argentores“ bezahlt.

9. November 46

Telegramm Salzer an PWJ; Schlüssel und alles weitere steht zur Verfügung; bittet um schnelle Nachricht, ob er nach wie vor engagiert ist.

10. November 46

Bf. E. Frey (Santiago) an PWJ; besondere Schwierigkeit eines Gastspiels der F.D.B. in Santiago besteht in der Haltung der deutschen Gemeinde, die bereits eine Aufführung im größten dortigen Theater Municipal verhindert hat; die Sommermonate sind wegen der Hitze für ein Gastspiel nicht geeignet; selbst drittklassige Theater verlangen zu hohe Garantien in der Sommersaison, so daß ein Gastspiel oder sogar Doppelgastspiel nicht in Frage kommt; erwähnt zwei Aufführungen in Santiago in der letzten Zeit, von der die erste mißglückt sei (Die zweite war „Zum Weissen Rössl“)

11. November 46

Bf. PWJ an L. Jacob-Reger; Bericht von der Shaw-Vorstellung: neue Engagements: H. Moser, H. Eisler, B. Arno und Frau, Parlaghy, Ausgabe des Wagner-Buches.

11. November 46

Bf. PWJ an L. Wichert (?): Proben für den Benefizabend mit Shaw sehr anstrengend; Shaws Einakter sei nicht genügend geprobt worden; trotz lahmer Generalprobe großer Erfolg; alle Operettengäste werden auch im nächsten Jahr an der F.D.B. gastieren: Ehepaar Parlaghy, Arno/Eisler, H. Moser (Wien) Die Saison war ein Erfolg. Herr Arno und Frau Eisler haben sich für das kommende Jahr ausschließlich bei der FDB verpflichtet; zur Zeit viel bei Völlmer in der Druckerei, da das Wagner-Buch spätestens am 15. Dezember in den Verkauf gehen soll (in diesem Zusammenhang Peuser und Villaseco genannt) Pibe und R. Baer werden ihr noch Geld auszahlen; berichtet von Essen bei Montes, zu dem auch Szenkar (ehemals Operndirektor in Köln) anwesend war

11. November 1946

Bf. R. K. Olszewski (Basel) an PWJ; mit Berufung auf durch Fräulein Gradenwitz mitgeteiltes Interesses PWJs an Olszewski, Vorstellung der eigenen Person im Hinblick auf ein Engagement an der F.D.B.

13. November 46

Bf. L. und G. Braun (Asuncion, Paraguay) an S. Breslauer; die Einreise nach Paraguay ist zwar einfach gewesen, nun sind sie jedoch in der Sackgasse; können keine Stellung finden, um Geld zu verdienen; Bitte um finanzielle Unterstützung (300 argent. \$); ausführliche Beschreibung der Lebensverhältnisse in Paraguay; schnellstmögliche Abreise nach Buenos Aires.

13. November 46

Bf. A. Wolken an PWJ; Bitte um ein Gespräch hinsichtlich eines vorherigen Gesprächs mit Dr. Fränkel.

14. November 46

Brief H. Salzer an J. Arndt; bittet um genauere Informationen bezüglich des Engagements an der F.D.B..

16. November 46

Bf. "Vorwärts" an PWJ; da PWJ den bisherigen Forderungen nicht nachgekommen ist erneute Aufforderung, andernfalls Klärung der Ansprüche des „Vorwärts“ über einen Anwalt.

18. November 46

Bf. Breslauer an G. Braun (Asuncion, Paraguay); 300 argentinische Pesos unter der Voraussetzung der schnellstmöglichen Abreise nach Buenos Aires bewilligt; Geld wird von den monatlichen Gagen abgezogen.

21. November 46

Bf. G. Braun (Asuncion/Paraguay) an S. Breslauer; Dank für bewilligtes Geld, das L. und G. Braun als zurückzuzahlendes Darlehen betrachten, wollen ihr Gepäck per Fracht verschicken und bitten um Zustimmung und Adresse in Buenos Aires; Angabe einer Adresse in Paraguay für die Überweisung des Geldes.

21. November 46

Bf. B. Olden (Montevideo) an PWJ; Olden bietet einen Artikel aus Anlaß des 90. Geburtstags Shaws, den er auch schon im Radio verlesen hat, zur Veröffentlichung im Almanach der F.D.B. an; bittet um Weitergabe des Artikels an Herrn Bachmann, falls er nicht im Almanach veröffentlicht wird; hat mit dem Gebhardt-Radio gebrochen, weil dieser gegen die Sowjetunion polemisiert; L. Reger-Jacob zeigt sowohl am Kurzwellen- als auch am Langwellen-Sender großes Geltungsbedürfnis zeigt, und den Sender auf diese Weise runieren wird; beigelegt Bf. vom 14. 8. 46 B. Olden an PWJ.

29. November 46

Bf. S. Breslauer an G. Braun (Asuncion, Paraguay); Reise- und Gepäckformalitäten; geliehene 300 argent. Pesoso werden vom monatlichen Gehalt beider abgezogen, das Gepäck soll einem direkt nach Buenos Aires Reisenden mitgegeben werden, ansonsten an Ehepaar Diego (Jacques ?) Arndt geschickt werden; versichert, daß die F.D.B. L. Braun und G. Braun betreffs Arbeits- und Lebensbedingungen behilflich ist.

30. November 46

Bf. PWJ an R. Simon (Agencia Literaria); Übersendung der Autorisation für „Zeitklänge“, „Rampenlicht“, „El Arte Lirico“, „La Opera“, „Ricardo Wagner y su Obra; Bitte um Aufträge für Buchbesprechungen; beigelegt ist eine Anlage, die den I. und II. Band von „Die Oper“ von PWJ zusammenfaßt.

7. Dezember 46

Bf. PWJ an Herrn Barsdorf (Schweiz); Bitte um Besorgung von Abrahams "Victoria und ihr Husar" und Benatzkys "Drei Musketiere"; darüber hinaus: Buch und Dirigier-Klavierauszug "Auf der grünen Wiese" von J. Benes, Regiebuch von "Zum goldenen Halbmond" (oder auch "Zum goldenen Kipfel") von F. Koselka, Regiebuch von "Die lustige Witwe" von F. Lehár, Klavierauszug von "No, No Nanette" von Youmans, Buch und Klavierauszug von "Wiener Blut" und "Madame Pompadour"; berichtet von einem geplanten Austausch argentinischer und europäischer Schauspieler und bittet um Vermittlung in dieser Sache bei den Besatzungsbehörden in Deutschland.

16. Dezember 46

Bf. R. Garden (Basel, Schweiz) an PWJ; bittet um Klärung ihres Engagements, da sie andernfalls bis Februar/März an einer anderen Bühne abschließen müßte; hat inzwischen Engagement gewechselt und spielt bei einer kleinen Truppe namens „Tribüne“, deren Direktor ihr auch wieder zu einer Arbeitserlaubnis erwirkt hat; hat Anfrage an K. Dorsch wegen eines evtl. Engagements an der F.D.B. weitergeleitet und Adresse PWJs an zwei Kollegen weitergegeben, die sich für ein Engagement an der F.D.B. interessieren.

Ohne Datum

Notiz PWJ hinsichtlich R. Gardens (?) (Schweiz): notiert sind der Name Frä. Guldborg, Sarasin (Guldborg-Sarasin?) sowie die Adresse: Basel, Privatklinik, Leimenstr. 67.

Ohne Datum

Bf. L. Gullich-Schneider (Joinville, Brasilien) an die Redaktion Aleman & Cia Ltda SAG; bietet Bericht von ihren Kriegserlebnissen im Rheinland an; kurze Schilderung des Lebensweges seit Kriegsbeginn: erlebte den Krieg hauptsächlich im Rheinland, 1944 bestand sie das Staatsexamen als Schauspielerin in Frankfurt/Main; Juni 1945 Antritt der Rückreise in die Heimat ihres Mannes, nach Brasilien.

17. Dezember 46

Bf. PWJ an L. Gullich-Schneider (Joinville, Brasilien); bietet ihr Engagement an der F.D.B. an.

17. Dezember 46

Bf. PWJ an R. Simon; Bitte um Zusendung einiger Neuerscheinungen zwecks Besprechung: P. Nettel: „La Musica en la Danza“, H. Liechtenstein: „Musica Historias e Ideas“, M. Komroff: „El Arco Magico - un Romance de Paganini“; fragt nach Zeitschrift „Arte Musical“ (hrsg. von Dr. E. Infster) zwecks Besprechung.

20. Dezember 46

Bf. C. Zacharias an PWJ; nochmalige Einladung, den Urlaub in Atlantida zu verbringen.

24. Dezember 46

Bf. A. Maurer (Montevideo, „Die Komödie“) an PWJ; „Die Komödie“ wäre interessiert an „Jakobowski und der Oberst“ (F. Werfel) mit PWJ in der Titelrolle und an Stücken mit Hanna Danszky; Maurer regt Austausch von Stücken und Absprache wegen der Schauspieler H. Eisler

und B. Arno an, die an beiden Bühnen engagiert sind; möglich wäre auch Doppelgastspiel PWJ/ Danszky in „Jakobowsky“.

26. Dezember 46

Bf. PWJ an C. Zacharias; Wagner-Buch ist schon vor Weihnachten herausgekommen, aber der Bühnenalmanach ist nicht vor Ende Januar fertig; fragt nach, wann sein Besuch in Atlantida am besten passen würde, kurze Bemerkung zum Unglück E. Barsdorfs.

26. Dezember 46

Bf. J. H. Freund (Montevideo) an PWJ; Bittet um ein Exemplar des Wagner-Buches, das im Argentinischen Tageblatt angekündigt worden ist; würde es gern im Montevideaner „Gemeindeblättchen“ sowie auch im "Aufbau" besprechen; erwähnt, daß F. Busch das Buch sehr gelobt hat; erkundigt sich nach deutscher und englischer Ausgabe; Grüße von Familie Cahnfeldt-Kreutzer, Festtags- und Neujahrsgrüße.

27. Dezember 46

Bf. PWJ an J. Fraenkel, Urlaubspläne Februar 47, erkundigt sich nach dem Ergehen I. Fränkels und nach den Möglichkeiten, bei der Familie Zacharias Urlaub zu machen; Neujahrswünsche.

27. Dezember 46

Bf. S. Breslauer(?) an M. Markow; Bestätigung des Engagements für die Saison 47 in Schauspiel und Operette; insbesondere Zusage für Operette mit B. Arno als Partner.

27. Dezember 46

Bf. PWJ an Redaktion der Weltwoche Zürich; bietet seinen Artikel zu „S.J.“ über Siegfried Jacobsohn sowie allgemeine Artikel über das argentinische Kunst- und Theaterleben sowie über die F.D.B.an; weist auf die Ernst-Deutsch- und Ellen-Schwanneke-Gastspiele sowie auf die Shaw-Aufführung „Die heilige Johanna“ hin; betont die demokratische europäische Tradition der F.D.B. in Zeiten, in denen auch Schauspieler auf ihre Nazi-Vergangenheit geprüft würden und die F.DB. dieser Problematik in besonderer Weise gerecht werde.

27. Dezember 46

Bf. PWJ an I. Fränkel: kündigt seinen Ferientaufenthalt für Februar 1947 an.

28. Dezember 46

Bf. K. Boenheim (New York) an PWJ; hat die Adresse PWJs über Kurt Grossmann herausgefunden; berichtet von seiner Arbeit als Exportbroker; fragt, ob PWJ noch im Import nach Argentinien tätig sei; möchte mit ihm zusammenarbeiten.

29. Dezember 46

Bf. PWJ an A. Maurer (Montevideo, „Die Komödie“); beklagt fehlende Gastspiele der F.D.B. an „Die Komödie“ in Montevideo; fühlt sich hinter H. Eisler und B. Arno, die beide Gastspiele in Montevideo gegeben haben, zurückgesetzt und nicht kollegial behandelt; „Die Komödie“ hätte gewußt, daß nur vor oder nach der Spielzeit der F.D.B. ein Gastspiel möglich gewesen wäre und habe ihn dennoch zu ungünstigen Zeiten nach Montevideo eingeladen; sei nach Ehepaar Harding und Eisler sowie Arno nur als Ersatz angesprochen worden; daher sollen in Zukunft alle Verhandlungen, die die Zusammenarbeit zwischen Montevideo und F.D.B. betreffen, über S. Breslauer laufen.

29. Dezember 46

Bf. H. Freund (Montevideo) an PWJ; erkundigt sich nach PWJs Arbeit und dem Wagner-Buch; Neujahrsgrüße.

Ende Dezember 46

Neujahrsgrüße E.J. Fränkel an PWJ.

ohne Datum

Bf. (Visitenkarte) R. Bauer-Mengelberg (Catamarca, Olivos) dankt für „Ricardo Wagner y su obra“; Neujahrsgrüße.

